

Ausgabe Nr. 156

# Linzer Bibelsaat

März 2021

Aus dem Inhalt ...

*Bibelpastorale Studientage:*  
**„Dein Wort auf dem Weg –  
Pilgern und die Bibel“**

Seite 3

*Ausschreibung:*  
**Referent/in Bibelwerk**

Seite 4

*Leitartikelserie:*  
**Mensch und Tier – eine  
paradiesische Gemeinschaft?**

ab Seite 6

*Neuerscheinung:*  
**Pilgern mit der Bibel**

Seite 24



## LIEBE LESERINNEN UND LESER DER LINZER BIBELSAAT!

Was ist (für Sie) eine gute Nachricht? Nicht wenige würden da wohl aus gegebenem Anlass die Nachricht von der Zulassung der ersten Corona-Impfstoffe nennen. Ja, das ist angesichts der bedrohlichen Pandemie und ihrer Auswirkungen natürlich wichtig und richtig. Allerdings wird diese gute Nachricht ebenso schnell aus dem Bewusstsein verschwunden sein wie viele andere gute Nachrichten, die es in die Medien geschafft haben.



Als Christinnen und Christen haben wir eine dauerhaft gültige gute Nachricht. Den schnelllebigen Medien ist sie kaum eine Schlagzeile wert. Dennoch stehen unsere größten Feste des Jahres mit dieser Nachricht in Verbindung: Gott ist mit uns – in jeder Situation unseres Lebens! Weihnachten haben wir die Geburt des Immanuel („Gott-mit-uns“) gefeiert, Ostern steht vor der Tür als höchstes christliches Fest. Am Ende des Matthäusevangeliums wird uns vom Auferstandenen zugesagt: „Siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ Für mich die beste Nachricht überhaupt – nicht mehr zu toppen!

Diese gute Botschaft möchten wir vom Bibelwerk mit möglichst vielen Menschen teilen, sie in Erinnerung rufen – allen Verunsicherungen, Ängsten und jedem Pessimismus zum Trotz! Dazu haben wir wiederum vieles für Sie aufbereitet, Veranstaltungen organisiert (*ab Seite 35*) und Literatur zur Bibel gesichtet (*ab Seite 30*).

Der Leitartikel führt uns an den Anfang der Bibel und beleuchtet das gottgewollte paradiesische Verhältnis von Mensch und Tier, zusammen mit einem Vorschlag für eine Bibelarbeit (*ab Seite 6*) und einem Ausflug in den Schöpfungsgarten mit dem Beziehungsweg „PAARadies“ als empfehlenswertem Tipp (*Seite 17*).

Ein zentrales Thema dieser Bibelsaat ist das Pilgern. Diesen Schwerpunkt greifen die „Bibelpastoralen Studientage“ Anfang September auf (*siehe nächste Seite*). Zu diesem Thema hat Reinhard Stiksel ein Buch geschrieben, welches zum Mitnehmen auf diverse Pilgerunternehmungen geeignet ist; mehr dazu lesen Sie in seinem Beitrag (*ab Seite 22*).

Inzwischen ist auch in Rom angekommen, dass Frauen liturgische Dienste leisten – dafür gibt es jetzt die offizielle „Erlaubnis“ (*Seite 29*). Stärkend für Frauen kann der Artikel „Talita kum“ sein (*Seite 14*) – und die päpstliche Ehrung unserer Stuttgarter Kollegin Anneliese Hecht (*Seite 26*).

*So wünsche ich uns allen, dass wir das Vertrauen auf Gottes Mit-auf-dem Weg-Sein nicht verlieren. Gottes Segen – und bleiben Sie gesund!*

Ingrid Penner

Mitarbeiterin im Bibelwerk Linz

„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich ausgelöst,  
ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir!“

Jes 43,1



Bibelpastorale Studientage 2021

## **DEIN WORT AUF DEM WEG – PILGERN UND DIE BIBEL**

Die Bibel ist ein Buch voller Wegstrecken. Menschen brechen auf und ziehen zu Fuß los – alleine oder in Gruppen. Dabei erleben sie Gemeinschaft, bewältigen innere und äußere Krisen, suchen und begegnen Gott. Menschen verlassen ihre Heimat und tragen sich selbst, ihre Botschaften und Gottesbilder in die Fremde, aus der sie verändert zurückkehren – auch die frühe Kirche hat ihre Wurzeln im unermüdlichen Aufbrechen, Weitergehen und Zurückkehren.

Viele dieser Erfahrungen sind auch den unzähligen Pilger/innen nicht fremd, die auf teils uralten Wegen unterwegs sind. Auch sie sind auf der Suche, lassen sich auf das Fremdsein ein und nehmen Tag für Tag Strapazen auf sich. Pilgern boomt, auch weil hier Raum ist für Fragen, die in den traditionellen Antworten von Kirche und Gesellschaft keine Antwort finden.

Die bibelpastoralen Studientage laden ein, selbst mit biblischen Texten aufzubrechen: In Referaten, Workshops und Tischgruppen gibt es die Möglichkeit, sich auch über die eigenen Erfahrungen auf den unterschiedlichen (Pilger-)Wegen des Lebens auszutauschen. Die herrliche Umgebung im Pilgerland Mühlviertel und der hauseigene Bibelgarten laden ein, entdeckt zu werden. So wird auch das abwechslungsreiche Rahmenprogramm bei Schönwetter vorwiegend im Freien stattfinden.

**Termin:** Fr, 3. Sept./10:15 Uhr – So, 5. Sept. 2021/12:30 Uhr

**Ort:** Tragwein, Bildungshaus Greisinghof

**Begleitung:** P. Hans Eidenberger SM, Franz Hubmann, Eva Plank, Reinhard Stiksel

**Anmeldeschluss ist der 15. Juli 2021**

**Nähere Informationen und Detailprospekte bitte im Bibelwerk Linz anfordern:**

bibelwerk@dioezese-linz.at; ☎ 0732/7610-3231

## Mailaktion in der Fastenzeit: „aufatmen“

**Einmal am Tag innehalten – nur kurz.  
Einmal am Tag durchatmen, aufatmen,  
sich beschenken lassen:  
von einem biblischen Wort, einem Bild, einem Text.**

**Zur Mailaktion in der Fastenzeit laden wir herzlich ein!  
Einfache Anmeldung unter [www.bibelwerklinz.at/aufatmen](http://www.bibelwerklinz.at/aufatmen)**

## Referent/in Bibelwerk Linz

Dienstbeginn: 1. September 2021

37,5 h / Wo = 100 %

Das Bibelwerk unterstützt ehren- und hauptamtliche Seelsorger/innen bzw. Mitarbeiter/innen bei ihrer bibelpastoralen Arbeit mit Publikationen, Veranstaltungen, Ausstellungen und vielem mehr. Zur Mitarbeit in nachfolgenden Aufgabenbereichen suchen wir eine Referentin / einen Referenten.

### Aufgaben

- Mitarbeit im Bibelteam
- Vortragstätigkeit, Kursarbeit
- Linzer Bibelkurs
- Mitarbeit in der Redaktion der Bibelsaat bzw. des monatlichen Newsletters
- Eigenständige Projektabwicklung
- Betreuung digitaler Medien



### Anforderungen

- Abgeschlossenes Theologiestudium (biblische Spezialisierung erwünscht)
- Erfahrung in der Erwachsenenbildung
- Sehr gute Kommunikationsfähigkeit
- Gute sprachliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit
- Durchführung von Abendveranstaltungen (Mobilität)
- Kreative Persönlichkeit mit hoher Eigenmotivation
- Starke Kundenorientierung und Freude am direkten Kontakt (persönlich/telefonisch)
- Gute EDV-Anwendungskennntnisse; Erfahrung mit Layoutprogrammen erwünscht

### Unser Angebot

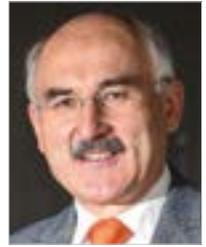
- Wertschätzende Führungskultur
- Zahlreiche Sozialleistungen (u.a. Fahrtkosten-, Familien-, Mittagessenzuschuss)
- Regelmäßige Weiterbildungsmöglichkeiten

Entlohnung nach dem KV der Diözese Linz, Mindestentgelt / G7 Stufe 1: € 2.990,- brutto monatlich (höhere Einstufung bei anrechenbaren Vordienstzeiten).

**Schriftliche Bewerbungen (keine Mails)  
sind bis 31. März 2021 erbeten an das**

**Pastoralamt der Diözese Linz  
Bibelwerk, zH Dr. Franz Kogler  
Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz**

**E**in herausforderndes Jahr liegt hinter uns, gekennzeichnet von Arbeitseinschränkungen, Absagen, Ungewissheit und fehlenden persönlichen Kontakten. Auch wenn uns Corona immer noch mehr beeinträchtigt und stört als gewünscht, bin ich dennoch zuversichtlich und dankbar. Mit Kreativität und Flexibilität gehen wir neue Wege und bieten Online-Veranstaltungen an. Der Verkauf unserer Bücher und Materialien hat sich inzwischen deutlich auf den Online-Shop verlagert.



Unser im November erschienenes Heft **Weihnachten feiern** hat eine überwältigende Nachfrage gefunden: An die 300.000 Stück wurden in ganz Oberösterreich und darüber hinaus verschickt; zusätzlich noch Übertragungen ins Französische und Italienische durch die Schweizer Bischofskonferenz. Vor einigen Wochen hat eine Pfarre bereits 1.000 Stück für den Advent 2021 vorbestellt!

Für die Karwoche haben wir ein ähnlich ansprechendes Heft zur breiten Verteilung gestaltet: **Ostern feiern** (vgl. Seite 41).

Sehr herzlich lade ich zu unseren geplanten **Veranstaltungen** ein und freue mich, Sie/dich bei einem der Abende oder Kurse begrüßen zu dürfen. Viele Gruppen und Runden sowie die Teilnehmenden an den Linzer Bibelkursen können die ersten Präsenztreffen kaum mehr erwarten ...

Die letzten Wochen konnten wir eine ganze Reihe von Projekten weiterentwickeln bzw. abschließen. Zu unserer großen Freude werden wir beim Druck durch unseren langjährigen Partner *Josef Leitner* (Druckerei Rohrbach) derart kompetent unterstützt, dass jedes Mal aufs Neue eine sehr kostengünstige Lösung gefunden werden kann.

Dank der vielen Druckkostenbeiträge und Spenden (jährlich über € 30.000,-) konnten wir das vergangene Jahr erneut finanziell ausgeglichen abschließen. Das ist nicht selbstverständlich, da wir doch eine große Summe für den Sachaufwand und einen Teil der Personalkosten selbst aufbringen müssen. Allen, die uns hier unterstützen und dies ermöglichen, sagen wir einen herzlichen Dank! In diesem Sinne freuen wir uns auch, wenn der beiliegende **Zahlschein** zur weiteren Unterstützung unserer Arbeit verwendet wird.

*Für all die aufbauenden Rückmeldungen und die vielen guten Wünsche bedanke ich mich herzlich und wünsche im Namen des Bibelwerk-Teams eine zuversichtliche und gesegnete Zeit hin auf Ostern!*

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Kogler'. The signature is written in a cursive style with a horizontal line underneath.

## Mensch und Tier – eine paradiesische Gemeinschaft?

Als im Frühsommer 2020 viele Corona-Hotspots in Schlachthöfen auftauchten, wurde mit einem Mal öffentlich sichtbar, welch brutale und verachtende Ausbeutung der arbeitenden Menschen dort stattfindet. Zugleich war zumindest am Rande auch erkennbar, dass es den Schlachttieren noch um einiges elender geht. Unsere billigen Schnitzel müssen andere teuer bezahlen. Von einer „paradiesischen Gemeinschaft“ zwischen Mensch und Tier sind wir weit entfernt. Umso wichtiger ist es, die biblischen Texte neu zu lesen – und entsprechend zu handeln.

### Vom Chaos zur Ordnung

Die erste Schöpfungserzählung (Gen 1,1 – 2,4a) schildert, wie Gott aus dem ursprünglich vorhandenen, lebensfeindlichen Chaos in sieben Tagewerken ein geordnetes Ganzes herstellt. Schon rein formal besteht zwischen den ersten drei Schöpfungswerken und jenen vom vierten bis sechsten Tag ein erheblicher Unterschied: Während es zuerst um drei Scheidungen vorhandener, vorher lebensbedrohlicher Wirklichkeiten geht (Licht von Finsternis, Wasser oben vom Wasser unten, Wasser unten vom Land), werden in der zweiten Wochenhälfte Wesen geschaffen, die zuvor nicht da waren. Jene geschiedenen Dinge werden von Gott benannt, die neu geschaffenen Wesen nicht. Inhaltlich geht es an den ersten drei Tagen um die vorbereitende Ordnung des Lebensraumes: „Sukzessiv wird ... die Tödlichkeit der Urflut beseitigt, damit schließlich aus der Tohuwabohu-Erde eine nährnde (!) Erde wird, die als Lebensraum für die dann zu schaffenden Lebewesen dienen kann.“ (Erich Zenger)



Der vierte Schöpfungstag ist wie der erste und siebte der zeitlichen Ordnung des Lebensraumes gewidmet: Tages-, Wochen-, Monats- und Jahresrhythmus (repräsentiert durch Sonne, Mond und Sabbat) werden als Schöpfungswirklichkeiten hervorgehoben. Wobei die Woche als oberstes Moment der zeitlichen Ordnung herausragt. Sie allein fügt sich nicht ein in den Zyklus von Sonne und Mond, sondern wird durch den von Gott eingesetzten Feiertag angezeigt.

### Erschaffung der Lebewesen

Die nächsten beiden Tage dienen sodann der Erschaffung der Lebewesen:

der Tiere im Wasser, in der Luft und auf dem Land einschließlich des Menschen. In der Gesamtgliederung der sechs Tage entsprechen einander dabei die Lebensräume und die sich in ihnen aufhaltenden Lebewesen: Die Lebewesen des fünften Tages besiedeln die Lebensräume des zweiten Tages und jene des sechsten Tages den Lebensraum des dritten Tages. Dabei werden Lebensräume wie Lebewesen nicht nach einer auf- bzw. absteigenden Linie (vom „niedereren“ zum „höheren“ Lebewesen oder umgekehrt) geordnet, sondern in konzentrischen Kreisen gemäß ihrer lebensräumlichen Nähe zum Menschen.

Für die Erzählung ist also die Unterscheidung von Lebensräumen und Lebewesen, „Wohnraum“ und „Bewohnern“ der springende Punkt. Tiere und Menschen werden gleichermaßen als Bewohner/innen der Lebensräume charakterisiert, erhalten den gleichen Vermehrungssegen und gleichermaßen nur die Pflanzen als Nahrung. Fleischverzehr ist in dem von Gen 1 beschriebenen Idealzustand verboten. Schon die erste Schöpfungserzählung entwirft also „als positive Utopie für den Umgang mit der Schöpfung ein friedliches und gewaltfreies Verhältnis zwischen Mensch und Tier“ (*Bernhard Irrgang*). Die Lebewesen leben in den ihnen zugeeigneten Lebensräumen, es ist genug Platz für alle, sie haben ausreichend Nahrung.

### **Krone der Schöpfung: der Sabbat**

Es liegt dem Text viel daran, den Rhythmus der sieben Tage mit dem Sabbat als Höhe- und Schlusspunkt als eine von Anfang an in die Schöpfung hineingelegte Ordnung Gottes zu erklären. Die Sabbatruhe am siebten Tag ist keine

pure Konvention, sondern entspricht dem „Wesen“ alles Lebendigen. Dass Gott den Sabbat segnet (Gen 2,3), bewirkt die „fortdauernde, lebensförderliche Gültigkeit dieser Ordnung“ (*Bernd Janowski*). Deshalb gilt der Sabbat nicht nur dem Menschen, sondern der ganzen Schöpfung. Er ist Ruhe- und Kulttag zugleich: Aufatmen und Zu-sich-selbst-Kommen sowie das Lob Gottes durch alle Geschöpfe gehören untrennbar zusammen. Der Sabbat, nicht der Mensch, ist die „Krone der Schöpfung“.

### **Was aber ist die Rolle des Menschen?**

Zunächst wird er als *Bild Gottes* bezeichnet (Gen 1,27). Nach altorientalischer Vorstellung wurde Gottebenbildlichkeit nur den Königen zugesprochen. Diese hatten einerseits die Vollmacht, im Namen der Gottheit innerhalb ihres Reiches ungehindert zu walten, andererseits aber waren sie die vor dieser Gottheit Verantwortlichen. Aus vielen, auch außerbiblischen Texten geht hervor, dass sie wie Hirten für ihr Volk sein sollten (vgl. z.B. Ez 34,23) – und daran wurden sie auch gemessen. Wenn nun das erste Kapitel der Bibel allen Menschen zuspricht, Bild Gottes zu sein – Männern wie Frauen – und zudem ihren Wirkungsbereich auf die ganze Welt ausdehnt, dann heißt das: Im Haus der Schöpfung sind alle Menschen als König/innen eingesetzt, mit der unmittelbaren, von Gott geschenkten Vollmacht, dieses Haus zu gestalten, aber ebenso mit der unabweisbaren Verantwortung, wie Hirt/innen für die Gemeinschaft aller Lebewesen fürsorglich da zu sein. Daher scheint es nur logisch, dass der Herrschaftsauftrag des Menschen über die Tiere keineswegs deren Tötung legitimiert.

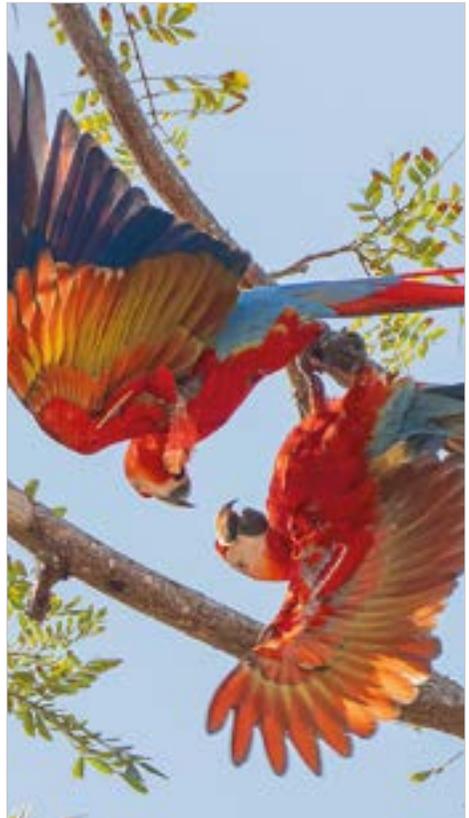
Nun wird aber in Gen 1,28 der Auftrag des Menschen gegenüber den Tieren mit relativ hart klingenden Worten beschrieben: „Unterwerft sie und waltet!“ (früher: „herrscht“). Hier sind drei Aspekte zu bedenken:

1. Es heißt im Hebräischen „unterwerft sie“ und nicht „unterwerft sie *euch*“ (Gen 1,28). Die Einheitsübersetzung von 2016 hat diesen gravierenden Fehler ihrer Vorgängerversion endlich korrigiert. Der Mensch soll die Tiere nicht sich und seinen Interessen unterwerfen, sondern um eines guten und einträchtigen Zusammenlebens aller Tiere willen.
2. Im Hebräischen steht für „unterwerfen“ das Verb *kabasch*, wörtlich übersetzt: „seinen Fuß auf etwas setzen“. Der Begriff spielt auf das altorientalische Ritual der Lehensannahme an. Der Lehensnehmer übernahm die Verantwortung für das Lehen in dem Moment, in dem er den Fuß darauf setzte. Der Mensch ist also Empfänger einer Leihgabe zu treuen Händen, die er irgendwann wohlbehalten zurückgeben soll.
3. Die Rede ist vom Walten über die Vögel des Himmels, die Fische des Meeres und die Tiere der Erde. Der Mensch trägt die Verantwortung dafür, dass keinem Tier der ihm zugedachte Lebensraum genommen wird – weder durch ein anderes Tier noch durch einen Menschen.

## Paradiesisches Miteinander

Noch deutlicher wird die paradiesische Gemeinschaft von Mensch und Tier in einigen Prophetentexten, vor allem in Jes 11,1–9: Der Messias wird Recht und

Gerechtigkeit schaffen, es wird Friede herrschen, der nicht nur dem Volk Israel gilt, sondern die Tiere und die gesamte Schöpfung mit umfasst. Wolf und Lamm, Kuh und Bärin und ihre Jungen, Schlange und Säugling wohnen beieinander – und der Löwe frisst Stroh wie das Rind. In dieser Aufzählung werden jeweils ein Lebewesen in der Obhut des Menschen und ein wild lebendes Tier zusammengebracht, außerdem jeweils erwachsene Tiere und Jungtiere sowie männliche und weibliche Tiere. Differenzierter könnte man nicht verdeutlichen, dass alle Lebewesen in den großen Frieden des Messias einbezogen sind.



## Jesus und die wilden Tiere

Neutestamentlich wird dieses Motiv nur einmal ausdrücklich aufgegriffen, allerdings an höchst prominenter Stelle: In Mk 1,13 – also im programmatischen Prolog des Markusevangeliums – wird erzählt, dass die wilden Tiere Jesus während seines vierzigstägigen Aufenthalts in der Wüste Gesellschaft leisten. In Christus, dem neuen Adam, bricht das messianische Zeitalter an, das uns den schon im Paradies angelegten Schöpfungsfrieden bringt. In ihm bricht Gottes Herrschaft und Reich an – ein Reich, das nicht nur die Menschen, sondern alle Geschöpfe einschließen will. In ihm ist der Kreislauf der Gewalt gegen die Schöpfung durchbrochen und dem Menschen die Möglichkeit eröffnet, selbst als neue Schöpfung zu leben.

## Aufgabe für uns Menschen

Was bedeutet es für die Tierethik, wenn sie von einer solchen Vision geleitet ist? Ganz klar: Sie wird sich nicht mit dem Status quo der Tierhaltung und Tiertötung zufriedengeben können. Sie wird vielmehr beständig fragen, ob nicht ein nächster Schritt möglich ist, die Situation der Tiere zu verbessern. Sie weiß: Die Vision ist ein unerreichbares Ziel. Aber hier und heute gilt es, auf dieses Ziel zuzugehen, ohne an ein Ende zu kommen, doch auch ohne stehen zu bleiben und die Hände selbstzufrieden in den Schoß zu legen. Damit stellt eine solche in einer „eschatologischen“, d.h. auf die Endzeit ausgerichteten Spannung befindliche Tierethik den Tierschützer/innen die Frage, ob sie die nötige Geduld aufbringen, mit kleinen Fortschritten zufrieden zu sein, wenn diese kontinuierlich erfolgen. Sie stellt Tierhalter/innen die

Frage, ob sie die Konsequenz aufbringen, nach einer vollzogenen Verbesserung für die eigenen Tiere sofort nach der nächsten Verbesserungsmöglichkeit zu fragen. Und sie stellt Konsument/innen die Frage, ob sie bereit sind, für ein Stück Fleisch oder einen Liter Milch deutlich (!) mehr zu zahlen als derzeit.

Michael Rosenberger



Michael Rosenberger, *Der Traum vom Frieden zwischen Mensch und Tier. Eine christliche Tierethik*, München (Kösel Verlag) 2015, 240 Seiten, € 13,99

Das Buch von Michael Rosenberger ist zwar vergriffen (als eBook im Handel weiterhin erhältlich), aber Restexemplare können beim Autor erworben werden: [m.rosenberger@ku-linz.at](mailto:m.rosenberger@ku-linz.at)

### Zum Autor:

Prof. Dr. Michael Rosenberger lehrt Moraltheologie an der Kath. Privat-Universität Linz. Seit 2004 ist er Mitglied der Gentechnikkommission beim Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz und Umweltsprecher der Diözese Linz. Er leitet die „Interdisziplinäre Arbeitsgruppe zur Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung“.



## Mensch und Tier – Bibelarbeit zu Gen 1 und Jes 11

### Vorbereitung

**Mitte:** Tuch mit Kerze und evtl. Bilder von verschiedenen Tieren

**Materialien:** Liedtexte, Gen 1,1 – 2,3 als Kopie für alle TN, Farbstifte, Aussage von *Gandhi* auf A4, Klanginstrument wie z.B.: Trommel, Klangschale oder Zimbeln

### Einstimmung

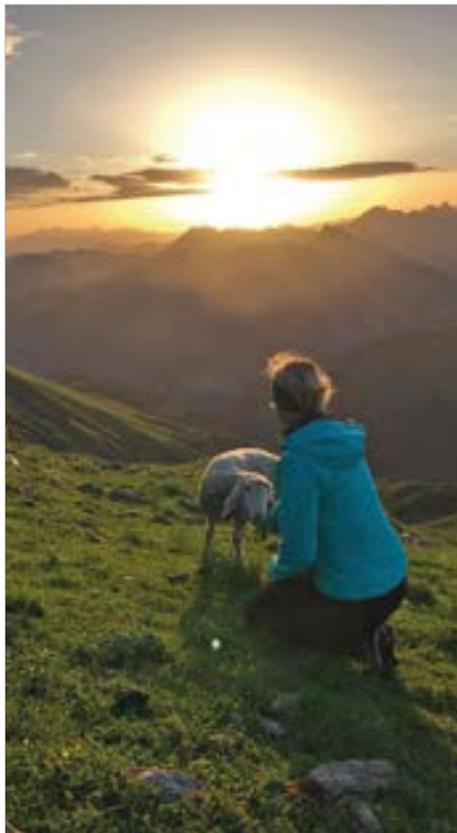
**Lied:** Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde (*Unterwegs mit biblischen Liedern* 32) oder: Erfreue dich, Himmel (GL 467)

### Auf den Bibeltext zugehen

*Papst Johannes Paul II.* rief in Erinnerung, dass „die Tiere eine Seele besitzen und wir Menschen Liebe für und Solidarität mit unseren kleinsten Brüdern empfinden müssen“. Er sagte ferner, dass alle Tiere „die Frucht des kreativen Handelns des Heiligen Geistes sind und Respekt verdienen“ und dass sie „Gott genauso nahe wie Menschen [sind]“. Er ermahnte die Menschen, dass alle Lebewesen, auch die Tiere, aus dem „Atem“ Gottes entstanden seien. Tiere besitzen den göttlichen Funken des Lebens – die lebende Eigenschaft, die die Seele ist – und sie sind keine niederen Wesen, als die sie von der Pelz- und Lebensmittelindustrie behandelt werden, die Tiere für Profit ausbeuten.

Die TN stellen sich die Frage:

- Wie stehe ich zu diesen Aussagen und welches Verhältnis habe ich zu Tieren?



### Dem Bibeltext Raum geben

Überleitung zu Gen 1: Was ganz am Anfang der Bibel steht ... Gen 1,1 – 2,3 wird meditativ vorgelesen: Die TN werden eingeladen, sich bequem hinzusetzen und – wer mag – auch die Augen zu schließen. L liest langsam den Text – nach jedem Schöpfungstag ertönt die Klangschale (alternativ Zimbel, Trommel, Flöte ...), gefolgt von einer kurzen Stille. Dann wird der Bibeltext weitergelesen.

L lädt danach die TN ein, einzelne Wörter, Satz-teile oder Verse, die in ihnen nachklingen, in die Runde zu sprechen.

**Einzelarbeit:** L teilt eine Kopie des Textes aus und stellt Farbstifte zur Verfügung. Die TN arbeiten zu folgenden Fragen:

- Was wird an welchen Tagen erschaffen und wie wird es jeweils beschrieben?
- Markiere wiederholende Elemente mit jeweils gleichen Farben.
- Betrachte den sechsten Tag genauer: Was wird über die Tiere und die Menschen jeweils ausgesagt? In welchem Verhältnis stehen wir zueinander?

**Plenum:** Beobachtungen sammeln und sich austauschen. Entsprechen die göttlichen Aufträge unserer Realität? Welche Diskrepanzen nehmen wir wahr? L liest Jes 11,1–9 vor. Die Verse 6 – 8 werden nochmals vorgelesen.

**Arbeit in Kleingruppen zu fünf:**

- Welche Eigenschaften verbinden wir mit den genannten Tieren?
- Welche Sehnsucht und welche Hoffnungen lösen diese Verse in uns aus?

**Plenum:** Austausch

## Mit dem Bibeltext weitergehen

Ein Satz wird in die Mitte gelegt: „Die Größe einer Nation und ihre moralische Reife lassen sich daran bemessen, wie ihre Tiere behandelt werden.“ (*Mahatma Gandhi, indischer Volksführer und Staatsmann, 1869–1948*)

Heute gibt es neben Menschenrechten und Kinderrechten auch Tierrechte bzw. Tierschutzgesetze. Die TN bedenken die Frage: Was sehe ich als Aufgabe unserer Gesellschaft bzw. als meinen Beitrag für den Umgang mit Tieren?

**Abschluss:** Ps 8 wird gemeinsam gebetet. Im Anschluss lädt L ein, jenen Vers zu wiederholen, der die größte Resonanz hervorruft.

**Lied:** Wir erwarten einen neuen Himmel (*Unterwegs mit biblischen Liedern 87*)

*Ingrid Penner*

## Aktuelles

### RÜCKMELDUNG AUS EINER BIBELRUNDE

*Zahlreich waren all die Rückmeldungen aus den Bibelrunden. Trotz aller Einschränkungen war auch 2020 alles andere als nur Pause.*

Wir wollen auf jeden Fall mit unseren Bibelrunden weitermachen. Die Hoffnung stirbt zuletzt, daher gehe ich davon aus, dass die ein oder andere Runde auch heuer möglich sein wird. Bei all meinem Tun als Wort-Gottes-Feier-Leiterin, als Leiterin der Bibelrunde, Organisatorin des Ökumenischen Abends, geistliche Begleiterin der kfb Hellmonsödt und Mitarbeiterin des FA Liturgie sind mir die Materialien des Bibelwerks sehr hilfreich.

Es ist Zeit, wieder einmal DANKE zu sagen für eure Arbeit und die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Anlehnung an *Lothar Zenetti*: „Loben will ich die Hilfsangebote und die wertvolle Arbeit des Linzer Bibelwerks.“

*Evelyne Stumpner, Hellmonsödt*

Papst Franziskus

## **Lernen vom Beispiel des barmherzigen Samariters Lk 10,25–37**

Jesus erzählt, wie ein verwundeter Mann am Wegesrand auf dem Boden lag, weil er überfallen worden war. Mehrere Menschen gingen an ihm vorbei und blieben nicht stehen. Es waren Menschen mit wichtigen Stellungen in der Gesellschaft, die aber die Liebe für das Gemeinwohl nicht im Herzen trugen. Sie waren nicht in der Lage, einige Minuten zu erübrigen, um dem Verletzten zu helfen oder zumindest Hilfe zu suchen. Einer blieb stehen, schenkte ihm seine Nähe, pflegte ihn mit eigenen Händen, zahlte aus eigener Tasche und kümmerte sich um ihn. Vor allem hat er ihm etwas gegeben, mit dem wir in diesen hektischen Zeiten sehr knausern: Er hat ihm seine Zeit geschenkt. Sicherlich hatte er sein Programm für jenen Tag, entsprechend seiner Bedürfnisse, seiner Aufgaben oder seiner Wünsche. Aber er ist fähig gewesen, angesichts dieses Verletzten alles beiseite zu legen, und ohne ihn zu kennen, hat er ihn für würdig befunden, ihm seine Zeit zu schenken.

Welchem von ihnen ähnelst du? Wir müssen die uns umgebende Versuchung erkennen, die anderen nicht zu beachten, besonders die Schwächsten. Sagen wir es so, in vieler Hinsicht haben wir Fortschritte gemacht, doch wir sind Analphabeten, wenn es darum geht, die Gebrechlichsten und Schwächsten unserer entwickelten Gesellschaften zu begleiten, zu pflegen und zu unterstützen. Wir haben uns angewöhnt wegzuschauen, vorbeizugehen, die Situationen zu ignorieren, solange uns diese nicht direkt betreffen.

## **Ein Ruf an uns**

Betrachten wir das Modell des barmherzigen Samariters. Dieser Text lädt uns ein, unsere Berufung als Bürger/innen unseres Landes und der ganzen Welt, als Erbauer/innen einer neuen sozialen Verbundenheit wieder aufleben zu lassen. Es ist ein immer neuer Ruf, obwohl er als grundlegendes Gesetz in unser Sein eingeschrieben ist: dass die Gesellschaft sich aufmacht, das Gemeinwohl zu erstreben, und von dieser Zielsetzung her ihre politische und soziale Ordnung und ihr Beziehungsnetz immer wieder neu gestaltet. Mit seinen Gesten hat der barmherzige Samariter gezeigt, dass die Existenz eines jeden von uns an die der anderen gebunden ist: das Leben ist keine verstreichende Zeit, sondern Zeit der Begegnung.

Die Erzählung – sagen wir es deutlich – liefert keine Lehre abstrakter Ideale, sie zeigt uns eine oft vergessene wesentliche Charakteristik des menschlichen Seins: Wir sind für die Fülle geschaffen, die man nur in der Liebe erlangt. Es ist keine mögliche Option, gleichgültig gegenüber dem Schmerz zu leben; wir können nicht zulassen, dass jemand „am Rand des Lebens“ bleibt. Es muss uns so empören, dass wir unsere Ruhe verlieren und von dem menschlichen Leiden aufgewühlt werden. Das ist Würde.

## **Eine Geschichte, die sich wiederholt**

Diese Geschichte ist einfach und linear, enthält jedoch die ganze Dynamik des inneren Kampfes, die mit der Entfaltung unserer Identität einhergeht, in jeder Existenz auf dem Weg zur Verwirklichung menschlicher Geschwisterlichkeit. Einmal auf dem Weg, treffen wir unver-

meidlich auf verletzte Menschen. Heute gibt es immer mehr verletzte Menschen. Die Inklusion oder die Exklusion des am Wegesrand leidenden Menschen bestimmt alle wirtschaftlichen, politischen, sozialen oder religiösen Vorhaben. Jeden Tag stehen wir vor der Wahl, barmherzige Samariter/innen zu sein oder gleichgültige Passant/innen, die distanziert vorbeigehen. Und wenn wir den Blick auf die Gesamtheit unserer Geschichte und auf die ganze Welt ausweiten, sind wir oder waren wir wie diese Gestalten: Wir alle haben etwas vom verletzten Menschen, etwas von den Räubern, etwas von denen, die vorbeigehen, und etwas vom barmherzigen Samariter.

Es ist interessant, wie die Unterschiede zwischen den Gestalten der Erzählung vollständig verwandelt werden angesichts des qualvollen Ausdrucks des gefallenen und gedemütigten Menschen. Es gibt keine Unterscheidung mehr zwischen dem Bewohner von Judäa und dem von Samaria, es gibt weder Priester noch Händler; es gibt einfach zwei Arten von Menschen: jene, die sich des Leidenden annehmen, und jene, die um ihn einen weiten Bogen herum machen; jene, die sich herunterbücken, wenn sie den gefallenen Menschen bemerken, und jene, die den Blick abwenden und den Schritt beschleunigen. In der Tat fallen unsere vielfältigen Masken, unsere Etikette, unsere Verkleidungen: Es ist die Stunde der Wahrheit. Bücken wir uns, um die Wunden der anderen zu berühren und zu heilen? Bücken wir uns, um uns gegenseitig auf den Schultern zu tragen? Dies ist die aktuelle Herausforderung, vor der wir uns nicht fürchten dürfen. In den Augenblicken der Krise stehen wir sozusagen vor einer bedrängenden

Alternative: Wer in diesem Moment kein Räuber ist bzw. distanziert vorbeigeht, ist entweder verletzt oder trägt auf seinen Schultern einen Verletzten.

### Wieder neu beginnen

Jeder Tag bietet uns eine neue Gelegenheit, ist eine neue Etappe. Wir dürfen nicht alles von denen erwarten, die uns regieren; das wäre infantil. Wir haben Möglichkeiten der Mitverantwortung, die es uns erlauben, neue Prozesse und Veränderungen einzuleiten und zu bewirken. Wir müssen aktiv Anteil haben beim Wiederaufbau und bei der Unterstützung der verwundeten Gesellschaft. Heute haben wir die großartige Gelegenheit, unsere Geschwisterlichkeit zum Ausdruck zu bringen; zu zeigen, dass auch wir barmherzige Samariter/innen sind, die den Schmerz des Versagens auf sich nehmen, anstatt Hass und Ressentiments zu verstärken. Wie der zufällig vorbeikommende Reisende unserer Erzählung müssen wir nur den uneigennütigen Wunsch haben, schlicht und einfach Volk zu sein und uns beständig und unermüdlich dafür einzusetzen, dass alle miteinbezogen und integriert werden und, wer gefallen ist, wieder aufgerichtet wird; auch wenn wir manchmal versagen und gezwungen sind, nach der Logik der Gewalttätigen zu handeln, die nur auf ihr eigenes Fortkommen bedacht sind sowie Verwirrung und Lügen verbreiten. Mögen andere weiter an die Politik oder an die Wirtschaft für ihre Machtspiele denken. Halten wir das am Leben, was gut ist, und stellen wir uns dem Guten zur Verfügung.

Der Text ist gekürzt entnommen aus der Enzyklika „Fratelli tutti“, die Papst Franziskus am 3. Oktober 2020 in Assisi verabschiedet hat.

## **Talita kum: Aufstehen und einstehen!**

In den Evangelien werden viele Begegnungen Jesu mit Frauen erzählt. Jesus hat sich in seinem Wirken vor allem jenen Gruppen zugewandt, die gesellschaftlich am Rand standen oder rechtlos waren. Dazu zählten auch die Frauen, die in einer durchwegs patriarchalen Gesellschaftsordnung wenig Rechte hatten.

Im 5. Kapitel des ältesten Evangeliums überliefert Markus zwei ineinander verflochtene Heilungserzählungen weiblicher Personen: die Heilung einer an Blutfluss leidenden Frau und die Heilung eines zwölfjährigen Mädchens (Mk 5,21–43).

### **Die Ausgangssituation**

Jesus kommt mit dem Boot vom Ostufer des Sees Gennesaret an das Westufer. Der genaue Ort bleibt ungenannt. Es wird ein Synagogenvorsteher namens Jairus erwähnt, ein Mann aus dem jüdischen Volk, der von Jesus gehört haben muss. Dieser fällt vor Jesus nieder und fleht ihn um Hilfe für seine sterbende Tochter an. Mit dieser Geste bekennt er bereits zu Beginn seinen Glauben an Jesus, weil eine derartige Verehrungsbekundung im jüdischen Volk nur Gott zukommt! Jesus geht mit ihm – die Menschenmenge folgt ihnen drängend.

### **Begegnung mit einer namenlosen Frau**

Hier wird die Erzählung nun unterbrochen und der Blick auf eine Frau aus der Menge gelenkt. Wir erfahren von ihr zwar keinen Namen, aber nirgends sonst im Neuen Testament wird das Schicksal eines kranken Menschen derart detailliert geschildert wie hier. Ihr Weg führte die am Blutfluss leidende Frau zwölf Jahre lang von einem



Arzt zum anderen. Ihr ganzes Vermögen schmolz dahin, die Krankheit blieb; mehr noch: Ihr Zustand wurde immer schlimmer – ausgeblutet in jeder Hinsicht. Nach jüdischem Gesetz befand sich eine Frau während ihrer Periode im Zustand kultischer Unreinheit. Jeder Mensch, der mit ihr in Berührung kam, wurde ebenfalls unrein. Daher zog sich eine Frau in dieser Zeit zurück, um niemanden zu verunreinigen. Am Ende der Periode musste sie ein rituelles Reinigungsbad nehmen, um wieder kultisch rein und damit auch gesellschaftsfähig und berührbar zu sein. Für die an Blutfluss leidende Frau bedeutete ihre Krankheit daher eine ständige kul-

tische Unreinheit und damit den gesellschaftlichen Tod! In der Menschenmenge kann sie unerkannt untertauchen. Wie der Synagogenvorsteher hat auch die Frau von Jesus gehört und setzt nun alles auf eine Karte: Mit dem Mut der Verzweiflung sprengt sie alle gesellschaftlichen Schranken. Sie, die Unreine, drängt sich durch die Menschenmenge an Jesus heran, um wenigstens den Saum seines Gewandes zu berühren. Ihre Hoffnung auf Heilung durch Jesus wächst über alle Vernunft hinaus, aber sie erfüllt sich: Es heißt wörtlich: „Sofort vertrocknete die Quelle ihres Blutes.“ Gleichzeitig verspürt auch Jesus eine Kraft (*dýnamis*) von sich ausströmen. Mit dieser Aussage wird angedeutet: Durch Jesus wirkt Gott selbst. Zugleich aber wirkt auch etwas anderes: der Glaube der Frau.

## Die Geheilte wird zur Zeugin

Durch Jesu Frage, wer ihn berührt habe, wird der Geheilten nun die Gelegenheit gegeben, sich zu „outen“. Sie kommt zitternd zu Jesus – die Erfahrung der Heilung bewegt und erschüttert bis ins Innerste. Das Niederwerfen vor Jesus stellt klar, dass sie Gottes Wirken durch Jesus erkannt hat. Jesu Reaktion ist eine verheißungsvolle Zusage: „Meine Tochter, dein Glaube hat dir geholfen. Geh in Frieden! Du sollst von deinem Leiden geheilt sein.“ Erst mit dieser ausdrücklichen Deutung der Heilung durch Jesus kommt der innere und äußere Heilungsprozess zu seinem Ende. Zudem ist die Frau damit öffentlich rehabilitiert und wieder gesellschafts- und kultfähig. Ein neues, „blutvolles“ Leben kann beginnen.

## Glauben – woran?

Inzwischen könnte man die Tochter des Synagogenvorstehers vergessen

haben. Die Heilung der Frau mit dem Blutfluss und das Aufsehen drumherum hat den Menschenzug, der eigentlich zum Haus des Jäirus unterwegs war, gestoppt. Da gab es genug zu bestaunen. Doch jetzt kommen Leute aus dem Haus des Synagogenvorstehers, die ihm die Nachricht vom Tod der Tochter bringen. Sie wollen Jäirus davon abhalten, Jesus noch länger zu bemühen. Jesus hat diese Worte „nebenbei“ (so im griechischen Text) mitbekommen. Nun wendet er sich wieder dem Synagogenvorsteher zu mit den Worten: „Fürchte dich nicht! Glaube nur!“ Die Menschenmenge wird jetzt zurückgelassen und auch von seinen Jüngern nimmt



Jesus nur Petrus, Johannes und Jakobus zum Haus des Synagogenvorstehers mit.

## Vom Kind zum Mädchen/ zur jungen Frau

Jesus geht in den Raum, wo das Kind liegt. Er fasst es an der Hand mit der Aufforderung „Talita kum!“ – „Mädchen, ich sage dir, steh auf!“ Wie vorher der Blutfluss der Frau sofort versiegte, so steht auch jetzt das Mädchen sofort auf – und sie ist kein bisschen wackelig auf den Beinen, sondern geht umher. Nun wird das Alter der vormals Schlafenden/Toten genannt: zwölf Jahre. Ab diesem Alter galten Mädchen damals als erwachsen und konnten verheiratet werden. Im Text wurde zunächst immer vom „Kind“ oder von der „Tochter“ gesprochen. Die Aufforderung Jesu aufzustehen, richtet sich an das „Mädchen“ – von nun an ist im Text nur noch vom Mädchen die Rede.

## Ein anderer Zugang: eine Ablösungsgeschichte

Wer den Text aus tiefenpsychologischer Sicht liest, kann darin auch eine Ablösungserzählung einer Tochter von den Eltern, besonders vom Vater (er ist es ja, der sich für seine Tochter bei Jesus einsetzt), sehen. Jesus spricht das Kind als „Mädchen“ an, fasst es an der Hand (als ermutigende Starthilfe ins Leben?) und stellt eine junge Frau auf ihre eigenen Füße. In diesem Sinn ist das Kind gestorben, aber die junge, erwachsene Frau erwacht. Sie wird von Jesus befähigt, ihren eigenen Weg zu gehen. So könnte auch die eigenartige Aufforderung Jesu, ihr etwas zu essen zu geben, gedeutet werden: Die Eltern werden angewiesen, ihre Tochter für das Leben als Frau zu ermuti-

gen, zu stärken und sie aus der Kinderrolle ins Erwachsenenleben zu entlassen.

## Ermutigung für Frauen

Diese beiden Erzählungen können Frauen heute dazu ermutigen, sich nicht mit traditionellen, aber heute unzeitgemäßen Rollen aufgrund ihres Geschlechts abzufinden und nur am halben Leben und am Rande teilzunehmen. Die blutflüssige Frau kann Vorbild für Frauen in der Kirche sein: kreativ zu werden, um nicht ausgeblutet und blutleer im Hintergrund unbemerkt ein Dasein zu fristen, sondern mit ihrer gestaltenden Kraft gesehen, beachtet und ernst genommen zu werden.

Der Ruf Jesu „Talita kum“ brachte das Mädchen zum Aufstehen und führte dazu, auf eigenen Beinen zu stehen und damit eigene Wege gehen zu können. Darauf dürfen Frauen auch heute hinweisen, wenn sie sich als mündige Christinnen zu Mitsprache und Mitbestimmung gerufen wissen. Auch Frauen fühlen sich von Gott berufen – nicht nur zu jenen Diensten, die ihnen von einer Männerkirche zugeteilt werden. Stehen wir als Frauen auf und vor allem dafür ein, unsere Talente und Berufungen leben zu können – mit den vom Geist uns gegebenen und zugeheilten Gaben: „Jeder/m aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt.“ (so Paulus in 1 Kor 12,7)

*Ingrid Penner*

Zur Autorin:

*Ingrid Penner ist Referentin im  
Bibelwerk Linz.*



## Wege ins Leben

### Schöpfungsgarten und Beziehungsweg im Stift Schlägl

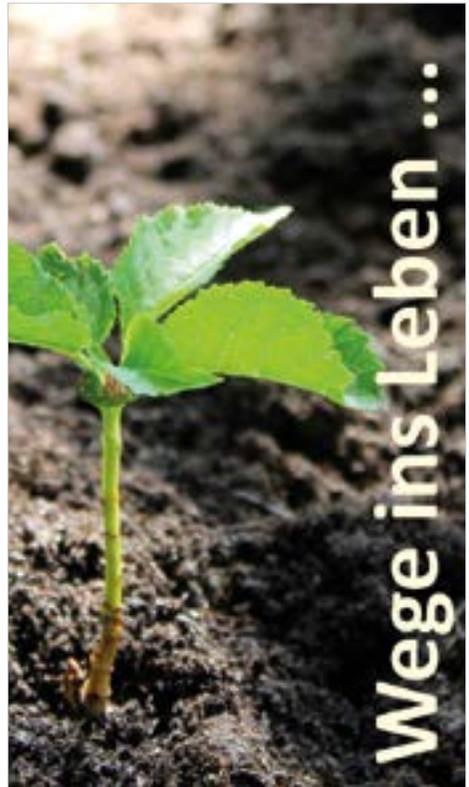
Der im Rahmen der Landesgartenschau 2019 gestaltete Schöpfungsgarten mit dem Pfad der Verantwortung wurde 2020 noch durch einen Beziehungsweg ergänzt. Beide Wege liegen direkt hinter dem Stift Schlägl und sind vom Ende des Parkplatzes neben dem Stiftskeller aus gut erreichbar. Sie laden sowohl Einzelne als auch Gruppen zu einem meditativen Spaziergang ein, z.B. bei einem gemütlichen Ausflug nach Schlägl mit der ganzen Familie oder einer vorab vereinbarten Führung. Neben all den Pflanzen und Gewächsen sind die einzelnen Stationen mit kurzen Informationstexten und anregenden Impulsen versehen.

### Garten der Schöpfung mit dem Pfad der Verantwortung

Der Garten der Schöpfung mit dem Pfad der Verantwortung lädt ein, sich über das Wunder der Schöpfung mit all den uns zur Verfügung stehenden Gaben zu freuen. Aber zugleich soll bewusst werden, welche Verantwortung bei uns Menschen liegt, diese Schöpfung zu erhalten und zu gestalten. Im siebenteiligen Garten der Schöpfung wird die biblische Schöpfungserzählung mit dem Höhepunkt des Ausruhens präsentiert.

### Auf dem Weg ins PAARadies ... Beziehungsweg

Das Paradies zeigt die ursprüngliche Idee Gottes vom Zusammenleben der Menschen: Das Miteinander kann gelingen. Das erste Menschenpaar hat diese Vision verwirklicht und verspielt. Die Sehnsucht nach dem Paradies steckt



aber immer noch in den Menschen. Der Beziehungsweg lädt zum Verweilen ein. Lassen Sie sich bei den sieben Stationen anregen, Konkretes für das Gelingen Ihrer Beziehung zu tun. Sie begegnen der Sehnsucht des Menschen nach Liebe, Treue, Stärkung, Gemeinschaft, Versöhnung, Segen und Heilung.

Gerne bieten wir, wenn es wieder erlaubt und verantwortbar ist, Führungen für Gruppen zu vereinbarten Terminen/Zeiten an (Honorar € 60,-; zzgl. Fahrtkosten der Referent/innen). Terminabklärung bitte rechtzeitig direkt mit dem Stift Schlägl (☎ 07281/88 01-810).

## Manche glauben ...

Das hatte Andrea (Name geändert) nicht kommen sehen. Bis jetzt kannte sie ihren Bruder Hannes als höflichen, empathischen und vor allem humorvollen Menschen. Bis jetzt.

Begonnen hatte alles völlig harmlos – zumindest aus der Sicht von Andrea. Weihnachten stand vor der Tür und damit die Frage, in welchem Rahmen dieses Fest 2020 gefeiert werden könnte. Unter normalen Umständen hätte sie sich mit allen Geschwistern am 25. Dezember bei ihren Eltern getroffen, so die lieb gewordene Tradition. Als Älteste war es seit jeher an ihr, dies zu organisieren. Und so schlug sie – schweren Herzens – ihren Geschwistern in der Whatsapp-Gruppe vor, es dieses eine Mal corona-bedingt bei einem Kurzbesuch bei den Eltern inklusive Geschenkübergabe im Garten zu belassen. Mehr hatte es nicht gebraucht. „*Schönen guten Morgen, mein liebes Schlafschaf!*“, mit dieser ungewohnt angriffigen Wortwahl begann die Antwort von Hannes. Und dann kam es knüppeldick: *Ob sie denn jetzt auch der mit Steuergeldern finanzierten Lügenpresse aufgesessen wäre, die nichts Besseres zu tun hätte, als die Menschen mit dem Märchen vom Supervirus ihren Regierungen gegenüber gefügig zu machen?!* In dieser Tonart ging es viele Zeilen weiter. Hannes' Nachricht schloss mit dem Hinweis, *dass er sich den Luxus einer eigenen Meinung gönne, sämtliche Verordnungen fürs Feiern eine schikanöse Zumutung wären und sie zu Weihnachten gerne zu Hause bleiben und mit dem „ach so wichtigen Gesichtsfetzen“ Stille Nacht singen könne.* Andrea war zu nächst sprachlos ...



Verschwörungstheorien schafften im vergangenen Jahr binnen kürzester Zeit den Sprung vom Nischendasein ins Zentrum der öffentlichen Wahrnehmung. Und sie sorgten dabei für reichlich Irritation bis Konfrontation in so manchem Miteinander. Berichte von Betroffenen, die in meiner Beratungsstelle anfragten, waren den Schilderungen von Andrea recht ähnlich: Plötzlich stellten Nahestehende nicht nachvollziehbare Behauptungen in den Raum und vertraten diese mit einer Vehemenz, die die Grenze zur Respektlosigkeit zuweilen weit überschritt. Vor allem der aggressiv-missionarische Ton, mit dem man klarzumachen versuchte, dass es an der Zeit wäre, „aufzuwachen“ und endlich zu erkennen, dass man von bestimmten Gruppen hinters Licht geführt, ausgenutzt und für allerhand dubiose Interessen missbraucht werden würde, ließ manch Betroffene/n mit offenem Mund und einigen Fragen zurück.

In unserer Kampagne mit dem Titel „Manche glauben ...“ beschäftigen wir uns auch in besonderer Weise mit dem Thema Verschwörungstheorien.

Ausführliche Informationen finden Sie auf unserer neuen Homepage [www.weltanschauungsfragen.at](http://www.weltanschauungsfragen.at)

Und in meinem aktuellen Vortrag setze ich mich ebenfalls mit dem Phänomen Verschwörungstheorien auseinander.

In Anlehnung an ein Zitat wünsche ich uns allen, dass wir es schaffen, in herausfordernden Zeiten nicht nach Schuldigen, sondern gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

*Herbert Mühringer*

## Menschen auf der Suche – Verschwörungstheorien

Die Welt wird von einem Geheimbund regiert, die Mondlandung im Jahr 1969 wurde in einem Filmstudio abgedreht und das Coronavirus ist eine Schöpfung der Pharmaindustrie, die Impfstoffe teuer verkaufen will. Drei Beispiele für Verschwörungstheorien, denen Sie vielleicht schon einmal begegnet sind. Aber wie entstehen Verschwörungstheorien? Haben sie gerade in Krisenzeiten Hochkonjunktur? Wo verläuft die Grenze zwischen legitimer Kritik und pauschalem Vorurteil, wenn beispielsweise seriöse Medien als „Lügenpresse“ diskreditiert werden? Sind Verschwörungstheorien nur harmlose Fantasiegebilde oder geht von ihnen auch eine reale Gefahr aus? Warum werden Verschwörungstheorien für ihre Anhänger/innen zu festen Überzeugungen? Und wie soll mit ihnen umgegangen werden? Fragen wie diese stehen im Zentrum dieses Vortrags. Der Vortrag kann im Rahmen des landesweiten Demokratie-Schwerpunktes gebucht werden. Von den Veranstaltenden sind nur die Fahrtkosten des Referenten zu bezahlen.

**Kontakt:** Bibelwerk Linz, ☎ 0732/7610-3231; Mail: [bibelwerk@dioezese-linz.at](mailto:bibelwerk@dioezese-linz.at)

---

### Zum Autor:

*Mag. Herbert Mühringer ist Referent für Weltanschauungsfragen in der Diözese Linz und in dieser Position dem Bibelwerk zugeordnet. Daneben unterrichtet er katholische Religion am Gymnasium in Dachsberg.*



# Seminarangebot für Pfarren

## Die politische Sprengkraft der Bibel

Es kann entweder ein Themenbereich (Exodus – Die Botschaft der Freiheit; Propheten und Prophetie: Kritische Geister im politischen Dialog; Jesus – eine politische Figur?; Das frühe Christentum – eine politische Bewegung?) an drei Abenden bearbeitet werden oder aus den vier genannten Angeboten werden drei ausgewählt. Interessierte an einem solchen

dreiteiligen Seminar, das bis Herbst 2021 angeboten wird, ersuchen wir, Kontakt mit dem Bibelwerk Linz aufzunehmen. Von den Veranstaltenden sind nur die Fahrtkosten der/des Referent/innen zu bezahlen. Zu bereits bestehenden Glaubens- oder Bibelrunden kommt die/der für die Region zuständige Referent/in gerne auch kostenlos für einen Abend.

### **Kontakt:**

☎ 0732/7610-3231;  
[bibelwerk@dioezese-linz.at](mailto:bibelwerk@dioezese-linz.at)

## Reaktionen auf unsere Arbeit

Ihr lieben Leute vom Bibelwerk, wieder einmal habe ich die Bibelsaat mit großem Interesse gelesen – gute, nein, sehr gute Arbeit, die ihr da macht!

*Franz Strasser, Wels*

Gestern sind die Bibelsaat-Hefte bei uns angekommen. Wir haben darin auch schon fleißig gelesen, die Beiträge sind interessant und gefallen uns gut! Der Nachruf auf unseren Herrn Pfarrer hat uns sehr berührt, die ihm erwiesene Wertschätzung sehr gefreut.

*Charlotte Veichtlbauer und Margit Ettinger,  
St. Pantaleon*

Herzlichen Dank für eure Bibelsaat. So eine Fülle an biblischen Informationen, guten und tiefreichenden Gedanken und ein Einblick in die Bibelarbeit der Diözese Linz. Danke aber auch für das Mitsenden der St. Pöltner Bibelsaat.

Die Erinnerungen von Franz an den Schöpfungsgarten im Stift Schlägl erinnern mich an unseren Besuch mit dem Bibelgarten-Team Tulln und die herzliche Aufnahme.

*Stefan Mayerhofer, Tulln*

Liebe Frau Peterseil, herzlichen Dank für diese und alle anderen Biblischen Sonntagsblätter mit den reichen Impulsen – mit Wort und Bildern. Ich freue mich schon auf die im neuen Lesejahr. Auch für die vielen guten Hinweise und Materialien auf der Homepage, die ich nutze und auf die ich immer wieder aufmerksam mache!

*Sr. Angela Gamon OSB, Abtei Herstelle, Beverungen (D)*



Liebes Team der Bibelausstellung! Hiermit möchte ich euch zu den reichen Früchten eurer Arbeit gratulieren! Eure Motivation und euer Mut, die Bibelausstellung und das Rahmenprogramm trotz Corona-Einschränkungen durchzuführen, hat sich ausgezahlt. Sichtbar wurde meines Erachtens anhand der zahlreichen katholischen und evangelischen Schülergruppen, die trotz Corona gekommen sind, dass Lehrer/innen sehr froh sind, im Bereich Bibel Unterstützung für ihre Arbeit zu bekommen. Früchte können zu weiteren Früchten führen.

*Birgit Huber, Feldkirch*

Ich will euch zu eurem Werk „1 gute Nachricht“ beglückwünschen. Das liest sich wirklich toll und ist auch sehr praktikabel. Ich habe das Angebot auch gleich an unseren Gesamtverteiler geschickt ...

*Johannes Geier, Dekanatsjugendseelsorger,  
Freyung-Grafenau (D)*

Sehr geehrte Frau Widerna,  
herzlichen Dank für die tollen Unterlagen (Fernkurs Frauen). Ich freue mich sehr darüber und stöbere schon wieder in Ihrem Shop auf der Suche nach weiteren spannenden Entdeckungen.

*Siegfried Falkner, Katechet/RPI, Erlinsbach (CH)*

Herzlichen Dank für die Zusendung des schönen Weihnachtsheftes – eine ganz, ganz tolle Idee! Es hat mich so richtig weihnachtlich gestimmt und wieder einmal in Erinnerung gerufen, worum es wirklich geht!

*Sonja Viereckl (per E-Mail)*

## Rückmeldungen zur Adventaktion „aufatmen“

Ihre Texte, ob (aufatmen-)Impulstexte oder andere Beiträge, sind sehr ansprechend und dafür bedanke ich mich.

*Sr. Esther Rivinius,  
Konventoberin im Marienhaus, Trier (D)*

Wertes „Aufatmen Team“!

Ganz herzlich möchte ich mich für ihre heilenden Worte und Beiträge während dieser Weihnachtszeit bedanken. Sie sind für mich tägliche Begleitung geworden.

*Béatrice Weling, Kettenis (BE)*

Ganz herzlichen Dank für all die guten Worte, schönen Bilder ... besonders jetzt auch für die wunderbare Gestaltung der Novene, die täglich beim Kapelleneingang ihren Platz hatte und viel Beachtung fand.

*Sr. Gertraud Baumgartner, APH St. Klara in  
Vöcklabruck*

DANKE für diese spirituelle Begleitung durch den Advent und darüber hinaus! Das ist Seelsorge, die ankommt!

*Maria Reisenauer, St. Marien*

Liebes aufatmen Team!

Eure Texte sind immer eine große Bereicherung, aber Advent/Weihnachten 2020 war zweifellos euer Highlight, wenn ich das so salopp sagen darf. Die Texte gehen echt durch die Haut! Dazu noch die wunderschöne Novene von Bischof Glettler, die ihr so toll ergänzt habt! ... Ich freu mich schon auf die Fastenzeit mit euch!

*Margit Krismer, Meiningen/Vbg.*

Vielen Dank für die Gestaltung dieser Aktion. In Zeiten wie diesen haben gute Worte und Bilder besonderes Gewicht. Manche habe ich meinen Kindern weitergeleitet.

*Christine Nötstaller-Hackl, St. Oswald/Fr.*

Die nächsten „aufatmen“-Impulse gibt es in der Fasten- und Osterzeit – in dieser Zeit werden zwei Impulse pro Woche versandt: ein Wochenimpuls und ein Sonntagsimpuls. Wir freuen uns, wenn wir Sie auch in dieser Zeit wieder begleiten dürfen und Sie diese Impulse auch anderen weiterempfehlen. Anmeldung ist jederzeit möglich unter: [www.bibelwerkliz.at/aufatmen](http://www.bibelwerkliz.at/aufatmen)



## Mit Gott aufbrechen – Pilgern mit der Bibel

Das Frühjahr ist eine Zeit des Aufbruchs. Die wärmeren Tage lassen die Natur um uns förmlich explodieren und viele zieht es nach dem langen Winter wieder nach draußen. Auch viele Pilger/innen nutzen die längeren Sonnenstunden, um nun ihren Weg zu beginnen. Das Pilgern erlebte in den letzten Jahrzehnten einen regelrechten Boom: 2019 haben ca. 350.000 Menschen Santiago de Compostela, einen der wichtigsten christlichen Pilgerorte, erreicht, davon waren etwas mehr als die Hälfte Frauen. Selbst die Coronapandemie hielt viele nicht vom Pilgern ab. Für manche wurde sogar in der Enge und Isolation dieser Tage der Wunsch umso deutlicher, sich pilgernd mit der Krise und ihren Auswirkungen auseinanderzusetzen.

### Ein heiliges Jahr

Allen Widrigkeiten zum Trotz wurde 2021 ein heiliges Jahr in Santiago de Compostela ausgerufen, wie immer wenn das Fest des Apostels Jakobus – Sohn des Zebedäus und Jünger Jesu (vgl. etwa Mk 1,19) – auf einen Sonntag fällt. *¡Sal de tu tierra!* lautet das biblische Motto unter dem dieses Jahr steht: „Geh fort aus deinem Land!“ (vgl. Gen 12,1; Apg 7,3). Mit diesen Worten wird Abraham von Gott zum Aufbruch nach Kanaan bewogen und zieht – trotz seines hohen Alters, seiner Kinder- und Perspektivlosigkeit – im Vertrauen auf Gott aus, um ein neues Kapitel in seinem Leben aufzuschlagen. In ihrer spanischen Übersetzung hat diese Botschaft aber noch eine zweite Bedeutung: *Sal* bedeutet auch Salz. „Ihr seid das Salz der Erde“, lautet einer



der eindrucklichsten Zusagen Jesu in der Bergpredigt (Mt 5,13). In der Nachfolge Jesu verändern wir die Welt um uns herum, geben ihr Würze und Geschmack und sorgen dafür, dass Wertvolles auch Krisen überdauert. Nicht nur auf Abraham oder die Jünger/innen Jesu trifft diese Aussage zu, sondern auf alle, die sich von Gottes Wort berühren lassen. Viele Menschen sehen im Pilgern die Möglichkeit, sich Schritt für Schritt verändern zu lassen. Das gleichmäßige Gehen, das Hinhören auf die Fragen des Lebens, der Blick auf die Natur und die Menschen, die sie begleiten, geben dazu oftmals den Anstoß.

## Warum pilgern?

Es gibt viele Gründe, sich auf den Weg zu machen – nicht immer muss es ein explizit biblischer Auftrag sein. Auf den großen Pilgerwegen trifft man viele Menschen an, die an Kultur oder Natur interessiert sind, ihre körperlichen Grenzen herausfinden möchten oder einfach gemeinsam mit anderen erfüllte Freizeit genießen wollen. Auch immer mehr junge Menschen nutzen die Vorteile einer kostengünstigen, aber erfahrungsreichen Reise zu Fuß. Viele entdecken erst im Laufe ihres Weges, dass sie immer wieder mit den drängenden Fragen des Menschseins konfrontiert werden. Wer pilgert, lässt sich ein auf das Fremdsein, auf Gastfreundschaft und auf Begegnungen. Während die gewohnten Sicherheiten und Bequemlichkeiten des Alltags für eine beschränkte Zeit in den Hintergrund rücken, öffnen sich neue Horizonte vor den Augen. Im täglich neuen Aufbruch gelingt es, offen zu werden für Neues. Die Suche nach dem richtigen Weg wird zum Symbol einer Sinnsuche in Umbruchssituationen der eigenen Biografie.

## Biblische Pilgerreisen

Diese Erfahrungen sind es auch, die biblische Texte zutiefst prägen. Menschen machen sich auf die Suche, brechen gewollt oder ungewollt aus ihrem gewohnten Umfeld auf und machen Erfahrungen, die sie zutiefst prägen. Dabei steckt die Bibel voller Begegnungen. Menschen treffen

sich auf Wegen, sie reisen, handeln, fliehen, ziehen ins Feld, werden vertrieben und kehren zurück. Diese Begegnungen hinterlassen Spuren und ermöglichen neue Perspektiven im Blick auf die Welt um sie herum. Auch von Gottesbegegnungen wird erzählt, die Menschen und ihre Wege nachhaltig verändern. Aus dieser Sehnsucht nach Gottesbegegnung und -erfahrung entstehen im alttestamentlichen Israel Reisen zu Orten, an denen man die Gegenwart Gottes besonders wahrnehmen konnte. So weiß bereits das Alte Testament um die Bedeutung regelmäßiger Pilgerfahrten: „Dreimal im Jahr sollen alle deine Männer vor dem Antlitz des Herrn erscheinen“ (Ex 23,17). Dafür wurde der Weg zu den Heiligtümern in Angriff genommen. Dies sollte nicht nur das religiöse, sondern auch das politische und soziale Gefüge Israels stärken. Verbunden damit waren auch Abgaben, die dem Heiligtum – ab dem 7. Jh. ausschließlich dem Tempel in Jerusalem – zukamen. Dass auch Frauen Teil dieser Pilgergruppen waren, lässt sich etwa gut aus der Erzählung in 1 Sam 1 herauslesen.

Die religiöse Identität Israels – gerade auch in der Zerstreuung über weite Gebiete des Nahen Ostens und des Mittelmeerraums hinweg – ist also stark von der Idee eines gemeinsamen heiligen Ortes geprägt, zu dem hin die Gläubigen beteten bzw. in regelmäßigen Abständen auch hinpilgerten. Dieses Gruppenphänomen der



Wallfahrt nach Jerusalem lässt sich an vielen biblischen Texten ablesen, etwa in den Pilgerbeten im Buch der Psalmen.

## Menschen im Aufbruch

Diese institutionalisierte Form des Pilgerwesens, die bis zur Zerstörung des Tempels in Jerusalem durch die Römer 69 n.Chr. Bestand hatte, ist aber nicht die einzige Parallele, die biblische Texte mit heutigen Pilgerinnen und Pilgern verbindet. Die Bibel ist ein Buch voller Aufbrüche und großer Dynamik. Immer wieder stehen in den biblischen Erzählungen Menschen im Vordergrund, die sich auf den Weg machen und zu Fuß losziehen. Abraham, Jakob, Rut, Elija, Tobias, Jesus und seine Jünger, aber auch Paulus und seine Begleiter sind wohl die berühmtesten unter ihnen. Sicherlich trifft auf keine dieser Personen im modernen Sinn die

Bezeichnung Pilger/in zu. Allesamt aber waren sie Menschen auf der Suche: nach Antworten, nach Sinn und nach neuen Möglichkeiten für ihr Leben. Gemeinsam oder alleine suchten sie dabei auch sich selbst und stellten die Frage nach Gott. Dieses Suchen verbindet sie über die Zeiten hinweg mit Männern und Frauen, die auf den vielfältigen Pilgerwegen unterwegs sind.

*Reinhard Stiksel*

### Zum Autor:

*Dr. Reinhard Stiksel ist Referent im Bibelwerk Linz und begeisterter Pilger.*



# Neuerscheinung

*Reinhard Stiksel*

## Pilgern mit der Bibel

Aufbrechen – unterwegs sein – ankommen. Diese drei Zustände charakterisieren in aller Kürze den Ablauf einer Pilgerreise. Doch Pilgern ist mehr: Man bereitet sich vor, geht los, hat Gipfelmomente, erlebt positive wie negative Begegnungen, fühlt Einsamkeit, genießt die Natur und erreicht schließlich das Ziel.

Auf diese Erfahrungen hin werden im vorliegenden Buch biblische Texte interpretiert. Da bekommt die Erfahrung Abrahams, der aufbricht, eine tiefere Bedeutung für den jeweiligen Beginn

des Pilgerweges, das Ausgebranntsein Elijas und die entsprechende Hilfestellung Gottes können bei eigener Mut- und Kraftlosigkeit helfen, auf den Weg zurückzufinden und die Gipfelerlebnisse bei der Verklärung Jesu können dazu führen, die Höhepunkte auf dem Pilgerweg bewusst in den Alltag hineinzutragen. So verstanden sind die Bibelstellen nicht nur spirituell aufbauende Impulse, sondern auch identitätsstiftende Texte.

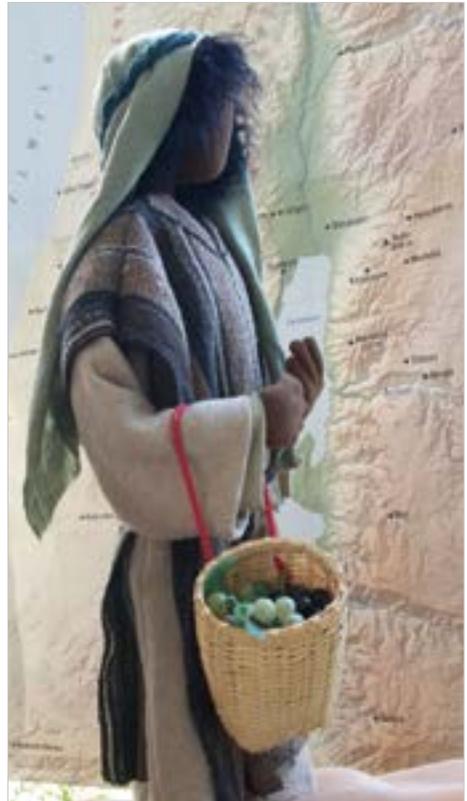


*Reinhard Stiksel, Pilgern mit der Bibel, Innsbruck (Tyrolia-Verlag) 2021, 224 Seiten, € 14,95*

## Wer kennt die Bibel?

Dieses Mal sind wir auf der Suche nach Bewohnerinnen und Bewohnern einer bestimmten Landschaft, die seit dem Untergang des israelitischen Nordreichs religiös und national als Mischvolk galten und daher später von den Juden mehr oder weniger verachtet wurden.

Unser gesuchtes Volk übernahm vom gesamten Alten Testament nur den Pentateuch und schied sich dann durch alle Zeiten von den Juden. Zur Spaltung kam es nach der Rückkehr der Juden aus dem Babylonischen Exil (538 v.Chr.), als diese besonders unter Nehemia die Stadt Jerusalem und den Tempel wieder aufbauten. Das gesuchte Volk baute eine Art Gegen Tempel auf dem Berg Garizim (südwestlich von Sichem), von dem noch heute Ruinen zeugen; dort wird auch heute noch im Freien das Paschafest mit der Schlachtung des Paschalammes gefeiert. Jesus und die Kirche der apostolischen Generation nahmen eine wesentlich positivere Haltung gegenüber dem gesuchten Volk ein.



## Einer blieb stehen ...

Im Neuen Testament findet sich auch eine Gleichniserzählung (Lk 10,30–37) und der nicht zufällige Hinweis nach der Heilung

der zehn Aussätzigen: „Einer von ihnen aber kehrte um ... und er lobte Gott und dankte ihm [Jesus]. Dieser Mann war ein ...“

*Michaela Helletzgruber*

**Schreiben Sie uns Ihre Lösung (Adresse siehe Seite 43). Viel Glück!  
Einsendeschluss: 15. April 2021 – es gibt biblische Bücher zu gewinnen!**

Die Lösung des Rätsels der *Bibelsaat 155* lautet: „ADAM“

**Biblische Bücher haben gewonnen:**

*Barbara Hirschberger/Breitenau, Christine Metzler/Ludesch,  
Rosmarie Mayrhuber/Kallham.*

**Das Bibelwerk-Team gratuliert herzlichst!**

## Päpstliche Ehrung für Anneliese Hecht

*Anneliese Hecht*, unsere Kollegin aus Stuttgart, hat maßgeblich die Bibelarbeit im deutschen Sprachraum geprägt – und war auch mehrmals zu Vorträgen bei uns in Linz. In zahlreichen Büchern zu Methoden der Bibelarbeit und dem *Grundkurs Bibel* ist es ihr immer wieder gelungen, neben dem Bibeltext auch die Teilnehmenden an Bibelgesprächen als gleichwertige Partner zu sehen, um die spirituelle Tiefe des Wortes Gottes zum Klingen zu bringen.

### Ehrenzeichen des Papstes

„Pro Ecclesia et Pontifice“, so heißt das Ehrenzeichen für herausragende Dienste, das Bischof *Dr. Gebhard Fürst* im Namen des Papstes Dipl.-Theol.<sup>in</sup> Anneliese Hecht im November 2020 verlieh. Anneliese Hecht – als wissenschaftliche Referentin, Autorin und Herausgeberin bis 2019 im Bibelwerk tätig – hat im Laufe ihrer Tätigkeiten verschiedene Kursmodelle entwickelt, Methoden ausprobiert, Didaktik erprobt, Hermeneutik reflektiert. Am Schluss stand für die Teilnehmenden ihrer zahllosen Tagungen, Reisen und Kurse aber immer dieser Ertrag: eine Erfahrung mit einem biblischen Wort gemacht zu haben, innerlich berührt worden zu sein und gestärkt in den Alltag zurückzukehren.

### Auf den Spuren des Paulus

Auf der verliehenen Medaille ist der Apostel Paulus zu sehen, der ihre Arbeit über viele Jahrzehnte geprägt hatte. Mit ihm fühlt sie sich auch in ihrem Dankeschreiben verbunden: „Wie Paulus sehe ich mich als ‚Wandermissionarin‘, die wie er zu den Menschen hin im Dienst



*Anneliese Hecht zu Besuch in Linz – auch damals im Blickwinkel eines Papstes (das Bild an der Wand ist gemeint ...)*

des Gottesworts unterwegs war und ist, mit weit über 3000 Kurstagen und vielen Zehntausenden von Kilometern in diesen Jahrzehnten.“ Sie verweist darüber hinaus auf das dichte Netzwerk aus Menschen, die die Bibel und die Kirche tragen: „Ich verstehe dieses Ehrenzeichen als Dank und Anerkennung für sehr viel Engagement. Das ging aber nur mit anderen zusammen. So gilt die Ehrung zugleich auch ihnen, und besonders Gott, der mir viele Gaben und eine gute Konstitution geschenkt hat. Besonders widme ich diese Ehrung den vielen Frauen, die wie ich es in dieser Kirche zum Teil nicht leicht hatten und dennoch viel dafür getan haben und zurzeit viel tun, dass diese Kirche lebendig im Geist Jesu bleibt und mit Visionen in die Zukunft geht.“ Für diese Erneuerung sieht sie die Bibel als maßgeblich an: „Sie ist das Fundament der Kirche, anhand der je neu Korrektur und Neuausrichtung zu erfolgen hat. Das ist zurzeit auch sehr nötig, wie allenthalben zu spüren ist.“

*Kath. Bibelwerk Stuttgart e.V.*

## Änderung des Kirchenrechts für liturgische Dienste

### Papst öffnet Lektorendienst endgültig ganz auch für Frauen

*Kirchliche Mühlen mahlen langsam. Aber: „Sie (nämlich die kirchliche Leitung) bewegt sich doch ...“ Da es leider immer noch Ignorant/innen einer seit dem 2. Vatikanum in vielen Pfarren längst als „selbstverständlich“ empfundenen Praxis gibt, weisen wir auf diese Gesetzesänderung hin.*

In der katholischen Kirche können nun auch ganz offiziell Frauen das Amt einer Lektorin und Kommunionhelferin ausüben. Ebenso sollen Mädchen und Frauen als offiziell beauftragte Messdienerinnen tätig werden können. Mit einer entsprechenden Änderung des Kirchenrechts hat *Papst Franziskus* nun eine weltweit bereits lange bestehende Praxis rechtlich neu geregelt.

Mit dem Erlass *Spiritus Domini* (Der Geist des Herrn) änderte der Papst am 10. Jänner 2021 Kanon 230 § 1 des kirchlichen Gesetzbuchs (CIC). Demnach können nun getaufte Laien, die das entsprechende Alter und die Fähigkeit haben, mit „dem festgelegten liturgischen Ritus dauerhaft in den Diensten der Lektoren und Akolythen eingesetzt werden“. Allerdings ist damit „nicht das Recht auf Unterhalt oder Vergütung vonseiten der Kirche“ verbunden. Die Voraussetzungen im Einzelnen regelt die jeweilige Bischofskonferenz.

Schon bisher konnten Frauen wie nicht geweihte Männer mittels einer zeitlich begrenzten Beauftragung die Aufgabe eines Lektors und Kantors übernehmen.

Wo nötig, konnten männliche wie weibliche Laien auch liturgische Gebete leiten, die Taufe spenden und Kommunion austreten. Neu ist nun, dass diese Dienste mit einer offiziellen Beauftragung zum Lektor oder Akolythen verbunden sind.

### Früher: Zwischenstationen auf dem Weg zur Diakonen- und Priesterweihe

Beide Aufgaben gehörten früher zu den sog. niederen Weihen und waren Zwischenstationen auf dem Weg zur Diakonen- und Priesterweihe. Nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962–1965) wurden diese Ämter 1972 vom Weiheamt (Diakon, Priester, Bischof) getrennt, aber weiterhin nur Männern übertragen.

Papst Franziskus verwies für seine Entscheidung auf die Forderung von Bischofssynoden, die theologischen Zusammenhänge zu überprüfen. Theologisch begründet werden das Amt des Lektors und Akolythen nun ausschließlich mit dem Taufsakrament aller Gläubigen, wodurch diese auch Anteil am „königlichen Priestertum“ Christi hätten.



Zu den Aufgaben einer Akolythin bzw. eines Akolythen gehören heute vor allem die Austeilung der Kommunion sowie der Ministrantendienst. Aber auch die Leitung liturgischer Gebete, wie etwa einer Rosenkranzandacht, oder die Aussetzung des Allerheiligsten zur Anbetung durch die Gläubigen gehören dazu.

aus: Kath. Nachrichtenagentur

## Online Gottes Wort erfahren

Die Pandemie hat viele alltägliche Dinge und Gewohnheiten unseres Lebens schlagartig verändert. Besonders die vielfältigen Bildungsangebote mussten aufgrund der Einschränkungen der persönlichen Kontakte weitestgehend in den Online-Raum des Internets ausweichen. Das stellt gerade für biblische Angebote eine Herausforderung dar, schließlich bestehen diese nicht nur aus dem Auswendiglernen präsentierter Fakten. Vielmehr werden gerade durch Meinungsaustausch und die Interaktion einer Gruppe biblische Texte lebendig und lebensrelevant. Zu den bereits etablierten Online-Angeboten in Form von Texten, Impulsen und Downloads kamen daher noch interaktive Veranstaltungen, bei denen neben der Vermittlung von Inhalten vor allem auch der gemeinsame Austausch im Vordergrund stand.

### Diözesane Bibelwoche – online

Besonders die diözesane Bibelwoche von 22. bis 31. Januar 2021 stand im Zeichen neuer Kommunikationsformen. Da die Woche rund um den „Sonntag des Wortes Gottes“, der am 24. Januar zum zweiten Mal in der Gesamtkirche gefeiert wurde, noch ganz im Zeichen des Social Distancing stand, wurde bereits schon zuvor anstatt der üblichen Vorträge, Gesprächs- und Bibelrunden ein umfangreiches Online-Angebot ausgearbeitet. Dazu gehörte täglich ein Online-Bibeltalk, bei dem unterschiedliche Referent/innen mit den Bibelinteressierten über die liturgischen Texte der beiden Sonntage diskutieren konnten. Hierbei half nicht nur die diözesane Microsoft Teams®-Plattform, sondern auch andere Online-



Tools wie mentimeter®, mit deren Hilfe ein vielfältiger methodischer Austausch ermöglicht wurde.

Höhepunkt war sicherlich der diözesane Bibeltag am 29. Jänner, bei dem *Dr. Franz Troyer* sein Impulsreferat in den Online-Raum verlegt hatte und dann in Kleingruppen über das Wort Gottes diskutiert wurde. Den Abschluss der Bibelwoche bildete eine Online-Gottesdienstfeier im virtuellen (Kirchen-)Raum.

### Quiz, Präsentation und Tag des Judentums

Auch neben der diözesanen Bibelwoche gab es ein umfangreiches virtuelles

Angebot. Zu dem gehörte das erste Bibelwerk-Kahoot®. Dabei handelte es sich um ein Online-Bibelquiz, bei dem nicht nur Wissen, sondern auch Schnelligkeit und Kombinationsfähigkeit gefragt waren und das damit viel Spannung versprach. Die Fragen in den sieben Kategorien können über den Bibelwerks-Account von Kahoot gerne auch in Unterricht oder der Pfarrarbeit verwendet werden.

Anstatt im Deep Space des Ars Electronica Centers musste auch die Präsentation „Der Tassilokelch biblisch betrachtet“ im virtuellen Raum stattfinden. Dass dies dennoch gelang, war nur aufgrund der hochauflösenden Bilder, die vom Stift Kremsmünster zur Verfügung gestellt worden waren, möglich. Auch der Tag des Judentums musste aufgrund der Coronapandemie in anderer Weise stattfinden. Anstatt der Vorträge gab es Videobotschaften der Referenten, die auch auf unserer Homepage zur Verfügung stehen. Auch ein spiritueller Impuls wurde gemeinschaftlich online gefeiert.

## Herausforderungen und Chancen

Bei allem Optimismus gegenüber den Möglichkeiten moderner Technik hat die Coronapandemie deutlich gezeigt, dass die Begegnung im Online-Raum persönliche Gespräche und Begegnungen keineswegs ersetzen kann. Dennoch eröffnen sich durch die digitalen Welten auch Chancen. So konnten bei den Bibelrunden und unserem Online-Quiz auch Teilnehmer/innen aus der Schweiz oder Südtirol teilnehmen. Ist erst einmal die – gar nicht mehr so hohe – technische Barriere überwunden, staunen viele über die Methodenvielfalt in der Online-Interaktion, etwa die Möglichkeit, sich über Umfragen und Wordclouds anonym zu Wort melden zu können.

Immer am neuesten Stand über unsere On- und Offline-Angebote bleiben Sie mit unserem Newsletter, unserer Website [www.bibelwerklinz.at](http://www.bibelwerklinz.at) und unserem Facebook-Account.

*Reinhard Stiksel*

## Linzer Bibelkurs

### Früh übt sich!

Kaum erwarten kann es *Simon Raphael*, der einjährige Sohn unserer ehemaligen Mitarbeiterin *Angela Eckerstorfer* bis der Linzer Bibelkurs endlich losgeht!

Als er das Werbeheft gemeinsam mit seiner Mama im Postkasten fand, nahm er es gleich gehörig unter die Lupe. Wasserfestes Papier für den nächsten Druck wäre überlegenswert, meinte die Mama! Oder essbares Papier ...



## **Wenn Gott zur Sprache kommt Zur Erschließung des Lesejahres B**

Wie kann Gott im Gottesdienst zur Sprache kommen? Auf Grundlage der Suche nach Sinn und Transzendenz in gottesdienstlichen Versammlungen erschließt der Autor *Stephan Schmid-Keiser* die biblischen Texte des Lesejahres B in ihrer theologischen und spirituellen Tiefe und in ihrem gottesdienstlichen Zusammenhang. Mit hoher Sensibilität für ökumenische und interreligiöse Fragestellungen und mit wachem Gespür für die Sorgen und Nöte heutiger Gottesdienstteilnehmer/innen, zeigt er – angefangen vom Eröffnungsvers über die Lesungen und den Antwortgesang bis hin zum Evangelium –, wie Transzendenz im Gottesdienst erfahrbar werden kann und wie sich die Rede von Gott sowie die Hoffnung auf Allversöhnung auch angesichts des Bösen bewähren.

*Stephan Schmid-Keiser, Wenn Gott zur Sprache kommt. Zur Erschließung des Lesejahres B, Regensburg (Verlag Pustet) 2020, 272 Seiten, € 27,80*

## **Ein Kreuz- und Lebensweg für Männer**

### **Impulse und biblische Vertiefungen**

In der Auseinandersetzung mit den vielen lebensrelevanten Themen, die im Kreuzweg angesprochen sind, wird der spezifische Zugang für Männer deutlich. In der Betrachtung der Leidensgeschichte Jesu werden viele „schwierige“ Gefühle und Themen in Bezug auf Mannsein und Männlichkeit berührt: Aushalten von Ohnmacht/Hilflosigkeit, Angst, Trauer, Scheitern, Verlassenheit, mein Schatten, Mitgefühl, Trost, Helfen und Sich-helfen-

Lassen. Neben den 15 Impulstexten, Fragen und biblischen Vertiefungen sind es vor allem auch die Bilder von *Herbert Friedl* aus der Pfarrkirche Altenberg bei Linz, die ansprechen, berühren und herausfordern.

*Ein Kreuz- und Lebensweg für Männer, Linz (Kath. Männerbewegung) 2020, 20 Seiten, € 5,-*

## **Ein ungeheurer Stoff für einen Schriftsteller**

### **Bibel und Literatur im 20. Jh.**

Biblische Sprachformen, Stoffe, Motive und Figuren wurden über Jahrhunderte bis in die Gegenwart vielfältig rezipiert, gedeutet und umerzählt. Der dritte Band der Reihe „Bibel und Literatur“ bildet den Rezeptionsprozess im 20. Jh. ab. *Karl-Josef Kuschel* behandelt anhand verschiedener Autoren und Werke die Rezeption biblischer Themen wie die Auferstehung, den Brudermord, Mord im Namen Gottes, Hiobfiguren, Judas und viele mehr.

*Karl-Josef Kuschel, Ein ungeheurer Stoff für einen Schriftsteller. Meisterwerke einer Begegnung von Bibel und Literatur im 20. Jahrhundert, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2020, 320 Seiten, € 27,80*

## **Messlektionar Band VII**

### **Sakramente und Sakramentalien für Verstorbene**

Seit dem 1. Advent 2018 wird der revidierte Text der Einheitsübersetzung der Bibel (2016) in den liturgischen Büchern verwendet. Die Neuauflage von Band VII enthält die Lesungen der Messen bei der Spendung der Sakramente und Sakramentalien sowie bei Messen für Verstorbene.

*Messlektionar Band VII, Sakramente und Sakramentalien für Verstorbene, Freiburg (Herder Verlag) 2020, 576 Seiten, € 70,-*

## Die Zeit der leeren Kirchen

### Von der Krise zur Vertiefung des Glaubens

Corona – eine Strafe Gottes? Auf keinen Fall, meint *Tomáš Halík* und bietet eine Deutung der Pandemie, die den Glauben ebenso berücksichtigt wie die Vernunft. Er sieht in den Ereignissen von 2020 eine Warnung: Die leeren Kirchen während des Lockdowns könnten zum Sinnbild für die nahe Zukunft der Kirche werden. Damit dies nicht geschieht, gilt es, beherzt Abschied zu nehmen von allem, was nicht mehr trägt: „Auch im Christentum muss etwas sterben, um dann in einer neuen, verwandelten Gestalt auferstehen zu können. Und diese neue Gestalt wird bereits geboren und wir können Zeugen und aktive Teilnehmer dieser Geburt sein.“ Ein Buch, das nichts beschönigt und gerade deshalb Hoffnung macht.



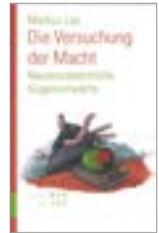
*Tomáš Halík, Die Zeit der leeren Kirchen. Von der Krise zur Vertiefung des Glaubens, Freiburg (Herder Verlag) 2021, 208 Seiten, € 20,60*

## Die Versuchung der Macht

### Neutestamentliche Gegenentwürfe

Schon zu Lebzeiten Jesu diskutierten die Apostel, wer unter ihnen mehr zu sagen habe. Und noch heute binden Konflikte über die Legitimation persönlicher und institutioneller Macht viele Kräfte innerhalb der Kirche. Wer dabei auf weniger machtfähige Kirchenstrukturen hofft, hat das Neue Testament auf seiner Seite. Denn Jesus, Markus, Matthäus und Co. haben gegen die Versuchung der Macht gekämpft, die die

Jesusbewegung seit ihren Anfängen begleitet. In den beschriebenen neutestamentlichen Konstellationen und Strukturen kommen Gemeinde- und Kirchenkonflikte um Themen wie Macht, Geld und Dienst, Leistungsgerechtigkeit, Systemrelevanz und patriarchalische sowie demokratische Gesellschaftsformen zur Sprache. *Markus Lau* regt mit seinen „Gegenentwürfen“ zur Reflexion von Machtstrukturen in der Kirche an.



In 16 Karikaturen hält *Thomas Pläßmann* all denen einen Spiegel vor, die Kirche zuerst mit Macht in Verbindung bringen oder es sich in ihren Macht- und Ohnmachtspositionen in der Kirche allzu gemütlich gemacht haben.

*Markus Lau, Die Versuchung der Macht. Neutestamentliche Gegenentwürfe, Zürich (TVZ) 2020, 201 Seiten, € 24,60*

## Logbuch Bibel

### Erkundungen

### im Alten und Neuen Testament

Das Bibel-Logbuch lädt zu Expeditionen in ausgewählte biblische Bücher ein und ist dabei ein hilfreicher „Reisebegleiter“. Die Erklärungen der geschichtlichen Hintergründe der Bibel sowie Illustrationen und Grafiken machen das Buch zu einem Fundus an Informationen. Ein Blog-Kommentar zu außergewöhnlichen Orten im Heiligen Land regt das Fernweh an.



*Andreas Leinhäupl/Andrea Pichlmeier/Christian Schramm, Logbuch Bibel. Erkundungen im Alten und Neuen Testament, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2020, 256 Seiten, € 25,70*

## Was sucht ihr?

### Frag-würdige Einsichten ins Johannesevangelium

Was brauche ich wirklich im Leben und wonach soll ich suchen? Gerade durch die Krise haben viele Menschen gemerkt, was wirklich wichtig ist, suchen nach dem, was „mehr“ aus dem Leben macht. Und viele stellen sich entscheidende Fragen: Was ist meine Sehnsucht, was sind meine Träume? Wer bin ich – und wer ist Gott? Und wo soll ich hin, was ist meine Bestimmung? Die Fragen im Johannesevangelium gehören zu den dichtesten und existenziellsten in der ganzen Bibel. *Abt Johannes Eckert* spürt ihnen nach und fördert überraschende, provokative und frag-würdige Einsichten zutage. Er zeigt, wie das Johannesevangelium zur Folie für ein selbstbestimmtes und authentisches Leben werden kann und weshalb die Frage nach Gott die Frage nach dem eigenen Leben ist – und wie wir sie beantworten können.

Ein ergreifendes Buch, bereichernd und wichtig – gerade jetzt!

*Johannes Eckert, Was sucht ihr? Frag-würdige Einsichten ins Johannesevangelium, Freiburg (Herder Verlag) 2020, 208 Seiten, € 20,60*

## InstaBibel

### 52 Begegnungen mit Gott – lebensnah und auf den Punkt gebracht

Die InstaBibel ist keine vollständige Bibelausgabe, sondern eine Sammlung von 52 „Bibel-Snacks“. Je eine Doppel-

seite gehört einem aktuellen Thema, zu dem vom Autor bzw. der Autorin eine Bibelstelle ausgewählt und interpretiert wird. Dabei ist jeweils nur eine Seite mit Text gefüllt, daneben findet sich eine grafische Darstellung zum gleichen Thema auf farbkraftigem Untergrund.

Ein Thema aus dem Alltag liegt jedem Text zugrunde und spricht die Menschen in ihrer konkreten Situation an. Ein Bibelvers ordnet das Erlebnis aus christlicher Sicht ein. Auf diese Weise ergibt sich ein interessanter Neuzugang zur Bibel – auch für erfahrene Bibel-Leser/innen.

Die InstaBibel ist stylish und plakativ, immer treffend und spricht dabei vor allem jüngere Leser/innen an.

*Daniel Schneider/Daniel Harter (Hgg.), InstaBibel, Stuttgart (Deutsche Bibelgesellschaft) 2020, 128 Seiten, € 15,40*

## Meine Taufbibel

In dieser Taufbibel werden die bekanntesten Geschichten der Bibel kindgerecht erzählt. Farbenfrohe Illustrationen regen zum Entdecken an. Daneben laden individuell zu gestaltende Seiten ein, alle Erinnerungen festzuhalten. Das ideale Geschenk zur Taufe.

*Meine Taufbibel. Mit Illustrationen von Jana Walczyk, Stuttgart (Camino.Buch im Verlag Kath. Bibelwerk) 2020, 144 Seiten, € 15,40*



## Der See Gennesaret Neue Forschungen zur Heimat Jesu

Das „Meer von Galiläa“, der See Gennesaret: Bilder und Geschichten treten uns vor Augen. Wirkungsstätte Jesu – Heimat seiner Apostel. Unzählige Worte und Erzählungen in den Evangelien atmen die Luft dieser Gegend. Die Umgebung dieses kleinen Sees hat die Jesustradition so tief geprägt wie keine andere Region außer Jerusalem.



Welt und Umwelt der Bibel

Aber nicht nur das Christentum kommt vom See, auch jüdische Rabbis und muslimische Kalifen waren hier zu Hause. Orte wie Kinneret, Betsaida, Magdala, Tiberias oder Hippos werden zu Fenstern zurück in die Zeit. Neue Forschungen haben das Bild dieser Region grundlegend verändert, es ist also Zeit, auf Reisen zu gehen. Dieses Heft nimmt Sie mit ans Ufer des Sees, an dem es immer noch viel Neues zu entdecken gibt!

*Welt und Umwelt der Bibel, Der See Gennesaret, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2021, 80 Seiten, € 11,30*

## Zukunft

Bibel heute

Die Frage nach der Zukunft stellt sich für uns je nach Lebensabschnitt sehr verschieden. Junge fragen anders als Erwachsene oder Alte. Aber auch die jeweilige geschichtliche Situation spielt eine wichtige

Rolle. So ist es nicht verwunderlich, dass auch die Bibel einen reichen Schatz an Erfahrungen bietet, wie sich Zukunft den Menschen jeweils eröffnet hat bzw. verheißen ist.



„Bibel heute“ gibt Einblick in diese Vielfalt biblischen Denkens: beginnend bei den Exoduserzählungen über die Propheten bis hin zu den Weihnachtserzählungen und die Offenbarung des Johannes.

*Bibel heute, Zukunft, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2020, 36 Seiten, € 7,90*

## Nicht mehr gut?! Schöpfung in der Krise Klimakrise, Corona-Krise, Glaubenskrise?

Können wir den Schöpfungstexten noch vertrauen, dass alles „sehr gut“ ist und wird? Das Heft lenkt den Blick auf die eigentlichen Intentionen der biblischen Texte, die von Schöpfung sprechen. Dabei wird deutlich: Schöpfungstexte sind visionäre Entwürfe von Gerechtigkeit und Befreiung, die in Krisenzeiten entstehen. Mit Beiträgen von *Andreas Benk, Georg Steins, Elisabeth Birnbaum, Rainer Kessler* und vielen anderen.



Bibel und Kirche

*Bibel und Kirche, Nicht mehr gut?! Schöpfung in der Krise, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2021, 64 Seiten, € 7,90*

### Themen der nächsten Bibelzeitschriften:

Welt und Umwelt der Bibel: Die Samaritaner; Bibel und Kirche: Salomo; Bibel heute: Das Alte Testament lieben.

## Abverkauf zu Sonderpreisen

Von den hier angegebenen Produkten haben wir noch eine große Stückzahl in unserem Lager. Weil aber Bücher nicht für das Lager da sind, sondern um gelesen zu werden, bieten wir diese Werke zum Sonderpreis an. Nähere Angaben zu diesen Büchern und zahlreiche weitere kostengünstige Produkte finden Sie in unserem Bibelshop unter <https://www.dioezese-linz.at/shop/bibelwerk/sonderangebote>.



**Herders Neues Bibellexikon**, € 25,80 (statt € 59,70)  
**Gemeindebibel**, € 18,- (statt € 32,-)

**Großdruckbibel: Das Lukasevangelium.**  
**Mit Jesus unterwegs**, € 1,90 (statt € 4,90)

**Bibelleseplan 2021**, € 0,50 (statt € 1,-)  
**Minibibel: Matthäusevangelium**, € 1,- (statt € 2,90)  
**Minibibel: Das Lukasevangelium**, € 1,- (statt € 2,90)  
**Minibibel: Johannesevangelium**, € 1,90 (statt € 2,90)

**Jetzt verstehe ich die Bibel**, € 10,- (statt € 17,80)  
**Zugänge zur Bibel**, € 5,- (statt € 15,20)  
**Bibel erfahren**, € 5,- (statt € 15,20)

**FrauenBibelArbeit: verschiedenste Themen**,  
je € 6,60 (statt € 15,20)

**Die Apostelgeschichte**, € 10,- (statt € 24,90)  
**Dir zugesagt (Paul Weismantel)**, 96 Seiten, € 3,50 (statt € 10,20)  
**„Kalender“ zur Bibelausstellung**, € 2,- (statt € 15,-)  
**Das Leben der Frauen**, € 1,90 (statt € 3,90)  
**Die Weihnachtbotschaft**, € 7,40 (statt € 15,40)  
**Aus einer Wurzel zart**, € 17,95 – portofreie Lieferung  
**Aus der Quelle schöpfen**, € 9,95 (statt € 19,90)

**Wegen Umbau geöffnet** (Bibel und Kirche 02/2013),  
72 Seiten, € 2,- (statt € 6,90)

**Gebet – Spiritualität** (Unterlagen für den Fernkurs), € 20,- (statt € 30,-)  
**Das Land der Bibel**, 144 Seiten, € 10,- (statt € 16,80)  
**Mit Maria von Magdala in die Kirche**, 96 Seiten, € 6,40 (statt € 13,20)  
**Weiter und Weiter**, € 9,- (statt € 19,80)  
**Im Eichenfass gereift** (Hans Venetz), 136 Seiten, € 7,40 (statt € 14,90)

**Hörbuch M. Nemetschek:**  
**„Schattenseiten des Lebens – und wo bleibt Gott?“**, € 14,90 (statt € 25,-)

**Wortfenster „Herzlichen Dank“.**  
**Geschenkbbox mit Schubert**, 24 Karten, € 2,50 (statt € 6,90)

**CD-Relispiele**, € 5,- (statt € 30,-)  
**Fragen@Gott** (Stephan Sigg), 144 Seiten, € 3,50 (statt € 9,95)  
**Mein erstes Buch von Gottes Schöpfung**, € 4,90 (statt € 8,20)  
**Du hör mal lieber Gott**, € 2,50 (statt € 5,50)



1. Abend

## KRAFT UND MUT SCHÖPFEN

### Du bist gesegnet!



Wir stehen von Anfang an unter dem Segen Gottes und dürfen in diesem Segensraum leben. Wir sind gewünscht und geliebt. Gemeinsam spüren wir unserer Beziehung zu Gott nach.

### Geänderte Termine für den 1. Abend:

<b>Wels, Bildungshaus Puchberg</b>	Mo, 1. März	Franz Kogler
<b>Kirchschlag, Pfarrzentrum St. Anna</b>	Di, 2. März	Reinhard Stiksel
<b>Münzkirchen, Pfarrheim</b>	Di, 2. März	Franz Schlagitweit
<b>Munderfing, Pfarrsaal</b>	Di, 2. März	Heinrich Wagner
<b>Ebensee, Pfarrheim</b>	Mi, 3. März	Renate Hinterberger-Leidinger
<b>Viechtwang, Pfarrheim</b>	Mi, 3. März	Franz Kogler
<b>Weibern, KiM-Zentrum</b>	Mi, 3. März	Martin Zellinger
<b>Gaflenz, Abelenzium</b>	Do, 4. März	Hans Hauer
<b>Rannriedl, Pfarrheim</b>	Do, 4. März	Franz Schlagitweit
<b>Suben, Pfarrheim</b>	Do, 4. März	Martin Zellinger
<b>Spital am Pyhrn, Pfarrheim</b>	Fr, 5. März	Franz Kogler
<b>Geinberg, Pfarrheim</b>	Di, 9. März	Martin Zellinger
<b>Niederwaldkirchen, Pfarrergwölb</b>	Mi, 10. März	Martin Zellinger
<b>Ried, Franziskushaus</b>	Mi, 10. März	Reinhard Stiksel
<b>Weichstetten, Pfarrhof Laurentius</b>	Mi, 10. März	Hans Hauer
<b>Gampern, Pfarrheim</b>	Do, 11. März	Renate Hinterberger-Leidinger
<b>Walding, Pfarrheim</b>	Do, 11. März	Martin Zellinger
<b>Bad Zell, Pfarrheim</b>	Fr, 12. März	Ingrid Penner
<b>Pabneukirchen, Pfarrzentrum</b>	Fr, 12. März	Martin Zellinger
<b>Schlierbach, SPES</b>	Mo, 15. März	Franz Kogler
<b>Lest bei Freistadt, Lester Hof</b>	Mo, 15. März	Martin Zellinger
<b>Unterweißenbach, Pfarrheim</b>	Mo, 15. März	Ingrid Penner
<b>Hochburg, Pfarrheim Duttendorf</b>	Mi, 17. März	Reinhard Stiksel
<b>Neukirchen bei Lambach, Pfarrheim</b>	Mi, 17. März	Franz Kogler
<b>Linz, Urbi@Orbi</b>	Fr, 19. März	Franz Kogler (9 Uhr)
<b>Enns-St. Marien, Pfarrheim</b>	Di, 23. März	Franz Kogler
<b>St. Oswald/Fr., Pfarrheim</b>	Di, 23. März	Ingrid Penner
<b>Pupping, Shalomkloster</b>	Mi, 24. März	Franz Schlagitweit
<b>Linz, St. Magdalena, Pfarrheim</b>	Do, 25. März	Reinhard Stiksel
<b>Mondsee, Pfarrsaal</b>	Do, 25. März	Renate Hinterberger-Leidinger
<b>Raab, Pfarrheim</b>	Fr, 23. April	Martin Zellinger
<b>Braunau-Ranshofen, Pfarrheim</b>	Mo, 26. April	Martin Zellinger
<b>Linz, Stadtpfarre, Pfarrsaal</b>	Do, 20. Mai	Hans Hauer (9:45 Uhr)

Die weiteren Termine werden am ersten Abend bekanntgegeben. Aufgrund der Corona-Pandemie kann es noch zu Änderungen kommen. Aktuelle Termine erfahren Sie über unseren Newsletter, die Kirchenzeitung und auf unserer Website: [www.bibelwerklinz.at/weiterbildung/bibelkurse](http://www.bibelwerklinz.at/weiterbildung/bibelkurse). Die Abende finden von 19 – 21:30 Uhr statt (mit Ausnahme von Linz, Stadtpfarre und Urbi@Orbi).

## **KRAFT UND MUT AUS DER QUELLE UNSERES GLAUBENS SCHÖPFEN**

**Termin:** Di, 2./23./30. März 2021, jeweils 19 Uhr

**Ort:** Steyermühl, Pfarrheim

**Begleitung:** *Renate Hinterberger-Leidinger*

---

Männertage

## **WAS GIBT UNS MÄNNERN KRAFT?**

### **Kraftquellen für gelingendes Zusammenleben**

Jeweils 1 Stunde vorher Predigt von Franz Kogler beim Gottesdienst.

**Termin:** So, 7. März 2021, 9:30 Uhr

**Ort:** Königswiesen, Pfarrheim

**Termin:** So, 14. März 2021, 9 Uhr

**Ort:** St. Florian, Gasthaus Wimhofer (beim Stift)

**Begleitung:** *Franz Kogler*

---

Bibelrunden zum Kirchenjahr

## **BIBEL BEWEGT**

**Termine:** Mo, 8. März/12. April/10. Mai/14. Juni 2021, jeweils 19:30 Uhr

**Ort:** Stift Schlägl, Raum Falkenstein

**Begleitung:** *Paulus Manlik OPraem.*

---

## **LEBEN NACH DER BERGPREDIGT**

**Termin:** Do, 11. März 2021, 14 – 16 Uhr

**Ort:** Linz, Haus der Frau; ☎ 0732/66 70 26

**Begleitung:** *Ingrid Penner*

---

BibelFrühstück

## **„SO SOLLT IHR BETEN: ... UND FÜHRE UNS NICHT IN VERSUCHUNG, SONDERN RETTE UNS VOR DEM BÖSEN“ (MT 6,13)**

**Termin:** Do, 18. März 2021, 9 – 10:30 Uhr

**Ort:** Vöcklabruck, Geistliches Zentrum der Franziskanerinnen

**Begleitung:** *Sr. Teresa Hametner; ☎ 0676/888 05 71 48*

---

**Wichtiger Hinweis:** Die Termine wurden schon lange vor Erscheinen der Bibelsaat gestaltet. Wir wissen daher nicht, ob alle angegebene Veranstaltungen aufgrund der aktuell geltenden Regelungen in Bezug auf den Coronavirus durchgeführt werden können. Bitte informieren Sie sich auf unserer Website oder beim zuständigen Veranstalter / der Veranstalterin.



Vortrag

## **MARTYRIUM UND MARTYRIUMSKRITIK UNTER FRÜHEN CHRISTEN**

Frühe Christ/innen lebten ihren Glauben in höchst vielfältiger Weise. Während die einen sich in Gemeinden zusammenfanden, wählten andere individuelle Lebensformen. Der Vortrag wird an verschiedenen Beispielen die Frage behandeln, wie christliche Märtyrer ihre Rolle definierten und vor allem auch die Stimmen jener Christ/innen zur Geltung bringen, die das Martyrium kritisierten, und so eine Vorstellung von der Vielfalt der Positionen unter frühen Christ/innen vermitteln.

**Termin:** Do, 18. März 2021, 19 Uhr

**Ort/Anmeldung:** Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg; ☎ 07242/475 37

**Begleitung:** *Hartmut Leppin, Frankfurt am Main*

---

Seminar

## **CHARISMA UND GESCHLECHTERGRENZEN UNTER FRÜHEN CHRISTEN. DIE MÄRTYRERINNEN PERPETUA UND FELICITAS**

Perpetua gehört zu den wenigen Frauen der Antike, von denen Selbstzeugnisse erhalten sind. In den entsprechenden Texten lernen Leser/innen Frauen kennen, die aufgrund ihres Charismas gesellschaftliche Grenzen überwinden und sich von traditionellen Pflichten lösen, um dafür eine hohe Autorität als Märtyrerinnen zu gewinnen.

**Termin:** Fr, 19. März 2021, 10 – 17 Uhr

**Ort/Anmeldung:** Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg; ☎ 07242/475 37

**Begleitung:** *Hartmut Leppin, Frankfurt am Main*

---

## **KRAFT UND MUT AUS DER BIBEL SCHÖPFEN – TROSTBOTSCHAFT UND POLITISCHES ENGAGEMENT**

Gerade in angespannten Zeiten wird der Ruf nach Trost und Halt laut. Haben die „ur-alten“ Texte der Bibel in unserer Zeit noch etwas zu sagen? Können diese Erzählungen tatsächlich auch heute noch aufrichten? Und: Hat die Bibel außer den tröstenden Zusagen noch mehr zu bieten? Findet sich darin sogar so etwas wie ein Aufruf zu politischem Engagement?

**Termin:** Sa, 20. März 2021, 9 – 17 Uhr

**Ort:** Steyr, Dominikanerhaus; ☎ 07252/454 00

**Begleitung:** *Franz Kogler*

---

Wunder und Gleichnisse im Evangelium des Markus

## **JESU BOTSCHAFT VOM REICH GOTTES**

**Termine:** Mo, 22. März/26. April/31. Mai 2021, jeweils 19 Uhr

**Ort:** Traun/Oedt, Pfarrheim

**Begleitung:** *Walter Reiter*

---

# Veranstaltungsprogramm

---

Kunst am Gründonnerstag

## **DER TASSILOKELCH BIBLISCH BETRACHTET**

Der Tassilokelch im Stift Kremsmünster gehört zu den bedeutendsten frühmittelalterlichen Kunstschatzen Österreichs. Sein Bildprogramm bietet bei genauem Betrachten eine Fülle an biblischen Bezügen, die den Kelch nicht nur zu einem künstlerischen, sondern auch zu einem theologischen Meisterwerk machen.

**Termine:** Do, 1. April 2021, 16 und 17:30 Uhr  
**Ort:** Linz, Ars Electronica Center, Deep Space  
Anschließend Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche Urfahr um 19 Uhr  
**Begleitung:** *Reinhard Stiksel*

---

Bibliolog-Abend

## **„DENN DEIN IST DAS REICH UND DIE KRAFT ...“ (vgl. 1 Chr 29,10–13)**

**Termin:** Do, 15. April 2021, 19 – 20:30 Uhr  
**Ort:** Vöcklabruck, Geistliches Zentrum der Franziskanerinnen  
**Begleitung:** *Sr. Stefana Hörmanseder*, ☎ 0676/888 05 71 48

---

Recreatio-Tage

## **OSTER-EINKEHR**

**Termin:** Fr, 16. April/18 Uhr – So, 18. April 2021/16 Uhr  
**Ort:** Attnang-Puchheim, Kloster Puchheim  
**Begleitung:** Dorothee und Dietrich Bodenstein  
**Anmeldung:** [d.bodenstein@eduhi.at](mailto:d.bodenstein@eduhi.at); ☎ 0650/570 04 17  
**Kosten:** € 160,- (bzw. € 175,- Komfortzimmer) inkl. Vollpension und Kursgebühr

---

## **BIBELRUNDEN LEITEN**

Mit diesem Seminar wollen wir jene ansprechen, die bereits eine Bibelrunde leiten, aber auch alle, die gerne mit einer solchen Runde beginnen wollen. Informationen, gemeinsame Einübung von Methoden und Zeit für den Austausch der Erfahrungen.

- *Welche Bibeltexte soll man am besten für eine Bibelrunde auswählen?*
- *Was hat sich bewährt?*
- *Welche Methoden sind hilfreich – und wo finde ich dazu die notwendigen Informationen?*
- *Wie gehe ich in einer Runde mit den „gefürchteten“ Besserwissern und Vielrednern um?*

„Mit der Bibel ist es wie mit dem Brot. Über das Brot kann man diskutieren, man kann es analysieren und in seine Bestandteile auflösen, doch nur dem, der das Brot isst, gibt und stärkt es das Leben.“ (*Erich Zenger*)

**Termin:** Fr, 7. Mai/16 Uhr – Sa, 8. Mai 2021/17 Uhr  
**Ort/Anmeldung:** Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg; ☎ 07242/475 37  
**Begleitung:** *Franz Kogler, Reinhard Stiksel*  
**Kosten:** € 50,-; € 15,- für Studierende

---

Bildungstage für Pfarrhaushälterinnen

## **LEBENDIG IST DAS WORT**

Wir wollen miteinander Bibelstellen für unser Leben fruchtbar machen, um Kraft daraus zu schöpfen. Jene Kraft, die uns begeistert und stärkt – und die so viele Suchende gerade von in der Kirche Engagierten erwarten.

**Termin:** Mo, 10. Mai 2021, 9 – 12 Uhr

**Ort:** Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg; ☎ 07242/475 37

**Begleitung:** Franz Kogler

---

Buchvorstellung

## **KRAFTSTOFF. WAS MÄNNER STÄRKT**

Texte zum Nachdenken, Bibelstellen, Gebete und Anregungen zum Handeln. Mehrere Autoren präsentieren ihre Beiträge.

**Termin:** Mi, 12. Mai 2021, 19 Uhr

**Ort:** Seminarzentrum Stift Schlägl; ☎ 07281/880 12 21

**Begleitung:** Abt Lukas Dikany, Franz Kogler, Wolfgang Schönleitner u.a.

---

## **DIÖZESANWALLFAHRT INS HEILIGE LAND**

Bei dieser Diözesanwallfahrt mit Pastoralamts-Direktorin Mag.<sup>a</sup> Gabriele Eder-Cakl und Franz Kogler werden Ortsnamen wie Betlehem, Jerusalem, Kafarnaum oder der See Gennesaret lebendig. Eingebettet in Geschichte und Archäologie führt diese Reise zu den wichtigsten Orten und Landschaften der Bibel. Sie besuchen Stätten des Alten Testaments; ebenso auch Dörfer, Städte und Regionen, die mit dem Wirken Jesu verbunden sind. So erfahren Sie in komprimierter Form die biblischen Wurzeln des Christentums und unseres Glaubens. In Bibelgesprächen und liturgischen Feiern werden diese Erfahrungen spirituell vertieft.

**Termin:** Sa, 5. – Sa, 12. Juni 2021 (geplant sind zwei Busgruppen)

**Reisepreis:** € 1.435,- im DZ; Einzelzimmerzuschlag: € 390,-

**Anmeldung:** Biblische Reisen GmbH, Stiftsplatz 8, 3400 Klosterneuburg  
☎ 02243/353 77 23, E-Mail: office@biblische-reisen.at





## **WANDERN MIT DER BIBEL 2021**

Gemeinsames Erleben, Kraftschöpfen und Auftanken. Meditationen am Tagesbeginn und -ende, biblische Gesprächsrunden sowie Impulse am Weg werden angeboten und geben spirituelle Energie für den Alltag.

**Termin:** So, 18. – Sa, 24. Juli 2021  
**Ort:** St. Walburg im Ultental (Südtirol), Genießerhotel Alpenhof  
**Begleitung:** Franz Kogler (biblische Impulse), Christoph Kogler, Christian Brinker und Arnold Schmidinger (Wanderführung)  
**Kosten:** € 650,- im DZ; € 740,- im EZ (Kinderermäßigung)

**Detailprospekte bitte im Bibelwerk Linz anfordern:**  
bibelwerk@dioezese-linz.at oder ☎ 0732/7610-3231

---

Biblische Impulstage 2021

## **KONFLIKTE, MACHTSPIELE, TRÄUME – UND EIN HAPPY END: DIE JOSEF SERZÄHLUNG**

Viele kennen Teile oder Motive der biblischen Josefserzählung. Sie steht am Ende der Erzelternerzählungen und schlägt die Brücke zum Buch Exodus. Themen wie Papas Liebling, geschwisterliche Rivalität, Verrat, Verführung, Lüge, Träume und ihre Deutung, Macht und Aufstieg eines kleinen Mannes greifen allzeit aktuelle Konfliktfelder auf – und erzählen von Verstrickungen, aber auch von überraschenden Wegen und Lösungen.

**Termin:** Do, 5. Aug./14 Uhr – So, 8. Aug. 2021/12:30 Uhr  
**Ort:** Tragwein, Bildungshaus Greisinghof; ☎ 07263/860 11  
**Begleitung:** Ingrid Penner, P. Hans Eidenberger SM  
**Kosten:** € 100,-

---

Bibelpastorale Studientage 2021

## **DEIN WORT AUF DEM WEG – PILGERN UND DIE BIBEL**

**Termin:** Fr, 3. Sept./10:15 Uhr – So, 5. Sept. 2021/12:30 Uhr  
**Ort:** Tragwein, Bildungshaus Greisinghof  
**Begleitung:** P. Hans Eidenberger SM, Reinhard Stiksel, Eva Plank, Franz Hubmann

**Nähere Infos siehe Seite 3 –  
ausführliches Detailprogramm im Bibelwerk anfordern!**

---

## **Auf Pfingsten zugehen. 50 Tage mit der Apostelgeschichte.**

Zurück zu den Anfängen! In der Apostelgeschichte erzählt Lukas nicht nur von den Anfängen der Kirche, vielmehr beschäftigt er sich vor allem mit Perspektiven für die eigene Realität. Dabei geht es um inspirierte Aufbrüche, lebhaftes Diskussions, aber auch um Ausdauer in herausfordernden Situationen – Themen von brennender Aktualität.

Mit täglichen Impulsen, Online-Gesprächen am Montag, Mittwoch und Freitag sowie einem Online-Vortrag brechen wir mit den ersten Zeugnissen Jesu in Richtung Pfingsten auf.

**Nähere Infos und Anmeldung zu den vielfältigen Angeboten auf:**  
[www.dioezese-linz.at/apostelgeschichte](http://www.dioezese-linz.at/apostelgeschichte)

**Beginn:** Mi, 7. April 2021, in Kooperation mit der *KirchenZeitung* und der *Abteilung Pfarrgemeinde und Spiritualität der Diözese Linz*.

## Expedition Bibel

### **UNSERE BIBELAUSSSTELLUNG KÖNNEN SIE AN FOLGENDEM ORT MIT ALLEN SINNEN HAUTNAH ERLEBEN ...**

12. Feb. – 26. März 2021: Linz, Pfarre St. Markus

Kontakt: Matthias List, ☎ 0676/8776 5200



Weitere Termine und Informationen zu unseren Wanderausstellungen auf unserer Homepage unter: [www.bibelwerklinz.at/bibelausstellung](http://www.bibelwerklinz.at/bibelausstellung)

## Linzer Bibelsaat

März 2021

Seite 3

### **Bibelpastorale Studientage**

*Dein Wort auf dem Weg –  
Pilgern und die Bibel: 3. – 5. Sept. 2021*

ab Seite 6

### **Leitartikel und praktische Bibelarbeit**

*Mensch und Tier –  
eine paradiesische Gemeinschaft?*

*Michael Rosenberger*

ab Seite 12

### **Talita kum: Aufstehen und einstehen!**

*Ingrid Penner*

ab Seite 18

### **Manche glauben ...**

*Herbert Mühringer*

ab Seite 22

### **Mit Gott aufbrechen – Pilgern mit der Bibel**

*Reinhard Stiksel*

ab Seite 30

### **Zeitschriften und Bücher zur Bibel**

Seite 34

### **Abverkauf zu Sonderpreisen**

Seite 35

### **Termine Linzer Bibelkurs 2021**

ab Seite 36

### **Veranstaltungsprogramm**



## Ostern feiern

Das Heft „Weihnachten feiern“ wurde in sehr vielen Pfarren verteilt. Ein ähnliches Heft für die Osterzeit wird gerade erarbeitet. Es soll vor allem Familien durch die Kar- und Ostertage begleiten. Allgemein verständlich und ansprechend gestaltet, verdeutlicht das Heft den Spannungsbogen „Leben – Hinfallen – Aufstehen – Weitergehen“. Text- und Bildimpulse bringen die Osterbotschaft mit dem eigenen Leben in Verbindung. Das Heft eignet sich als Beilage im Pfarrblatt bzw. kann am Schriftenstand, in Geschäften, Banken, Apotheken usw. zur freien Entnahme aufgelegt werden.



*Ostern feiern (Bibelwerk Linz) 2021, Format A5, 20 Seiten:  
1 Stk. € 1,-; 25 Stk. € 6,-; 50 Stk. € 10,-; 100 Stk. € 18,-; 400 Stk. € 60,-*

### Impressum:

Medieninhaber: Diözese Linz, Herrenstraße 19, 4020 Linz, Österreich

Herausgeber: Dr. Franz Kogler, Bibelwerk Linz, Pastoralamt, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz, Österreich, UID: ATU 59278089

☎ 0732/7610-3231; Fax-Dw.: 3779, E-Mail: [bibelwerk@dieoese-linz.at](mailto:bibelwerk@dieoese-linz.at), [www.bibelwerklinz.at](http://www.bibelwerklinz.at)

Gestaltung und Redaktion: Dipl.-Päd.<sup>in</sup> Michaela Helletzgruber und Dr. Reinhard Stiksel, Hersteller: Druckerei Rohrbach,

Auflage 8.000. Unsere Bankverbindung: Kennwort: „BIBELSAAT“ 4308-31222-006 Hypo Landesbank

IBAN: AT37 5400 0000 0001 6972, BIC: OBLAAT2L

Die Nummer 157 der LINZER BIBELSAAT erscheint Anfang Juni 2021, Redaktionsschluss: 15. April 2021

### Ich bin noch kein/e Abonnent/in der Linzer Bibelsaat und bestelle kostenlos:

- LINZER BIBELSAAT ab Nr. 157
- LINZER BIBELSAAT  
für Werbezwecke: ..... Stk.

- 1 Stk. „Faszinierendes Bibelquadrat“ gratis
- 1 Stk. Broschüre „Wege ins Leben“ gratis

Bitte  
ausreichend  
frankieren.  
Danke!

### Nähere Info über:

- LINZER BIBELSAUSSTELLUNG
- SONNTAGSBLATT FÜR KINDER
- SONNTAGSBLATT FÜR ERWACHSENE
- BIBELNEWSLETTER – MAIL-ADRESSE:

.....

### Lösung des Bibelrätsels:

.....

Name: ..... Alter: .....



Bibelwerk Linz

Kapuzinerstraße 84

4020 Linz

ÖSTERREICH

# Wege

Ich wünsche uns,  
dass wir alle so gelassen wie möglich  
unsere Wege weitergehen.

Wege, von denen wir selbst spüren,  
dass sie die unseren sind.

Nicht solche, die uns andere vorschreiben.

Und Wege, von denen wir vielleicht ahnen,  
dass wir sie gehen sollten,  
auch wenn wir sie noch nicht  
als die unseren erkennen.

*Luise Reddemann*

## BESTELLKARTE:

- |                                                     |         |                                                        |         |
|-----------------------------------------------------|---------|--------------------------------------------------------|---------|
| <input type="radio"/> Pilgern mit der Bibel         | € 14,95 | <input type="radio"/> Kreuz- und Lebensweg für Männer  | € 5,-   |
| <input type="radio"/> Wenn Gott zur Sprache kommt   | € 27,80 | <input type="radio"/> Zukunft                          | € 7,90  |
| <input type="radio"/> Ein ungeheurer Stoff ...      | € 27,80 | <input type="radio"/> Nicht mehr gut?!                 | € 7,90  |
| <input type="radio"/> Messlektionar Band VII        | € 70,-  | <input type="radio"/> Der See Gennesaret               | € 11,30 |
| <input type="radio"/> Die Zeiten der leeren Kirchen | € 20,60 | <input type="radio"/> Unterwegs mit biblischen Liedern | € 17,95 |
| <input type="radio"/> Die Versuchung der Macht      | € 24,60 | <input type="radio"/> 1 gute Nachricht                 | € 2,50  |
| <input type="radio"/> Logbuch Bibel                 | € 25,70 | <input type="radio"/> Die große Hausbibel              | € 61,70 |
| <input type="radio"/> Was sucht ihr?                | € 20,60 | <input type="radio"/> .....                            | € ..... |
| <input type="radio"/> InstaBibel                    | € 15,40 | <input type="radio"/> .....                            | € ..... |
| <input type="radio"/> Meine Taufbibel               | € 15,40 |                                                        |         |

## Weiters bestelle ich:

- CD-ROM Relispiele  
€ 5,-
- CD-ROM Weltreligionen  
€ 10,-

Österreichische Post AG/MZ 02Z031746 M  
Bibelwerk, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz